



Wir in Thüringen

Ein Heft über
Entwicklungen
und Chancen

Wir in Thüringen

DIE LINKE.

Ein Heft über
Entwicklungen
und Chancen.

Inhalt

4 Editorial

18 Glossar

48 Impressum

Abseits von unserer täglichen Arbeit ist Thüringen nicht nur ein Feld, das wir politisch beackern. Es ist vor allem auch ein wunderschönes Bundesland, in dem wir gerne wohnen, es viel zu entdecken gibt, und das es zu bewahren lohnt. Die Fotostrecke in dieser Broschüre stellt einen kleinen Streifzug durch die Vielfalt des Freistaats dar.

Glossar

Ältere
Agathe
Antifaschismus
Armut
Bahnverkehr
Datenschutz
Demokratie
Digitalisierung
Drogen
Eltern-Kind-Zentren
Energiewende
Europa
Erwachsenenbildung
Erzieherinnen und Erzieher
Fahrrad
Fachkräfte
Familie
Forschung
Frauen und Mädchen
Freie Schulen
Geburtshilfe
Gedenken
Geflüchtete
Gemeinwohlarbeit
Gesundheitswesen
Gleichstellung
Gute Arbeit
Handwerk
Hochschulen
#IchBinHanna
Inklusion
Integration

Jagd
Jugendliche
Kinderbetreuung
Klimaschutz
Kommunen
Krankenhäuser
Kultur
Ländliche Räume
Landwirtschaft
Lehrerinnen und Lehrer
Maßregelvollzug
Medien
Mieten
Nahverkehr
NSU-Aufarbeitung
Öffentliches Eigentum
Petitionen
Pflege
Polizei
Rente
Rettungskräfte
Schule
Sport
Studium
Tierschutz
Tourismus
Transparenz
Verfassung
Wärmewende
Wald
Wasser
Wasserstoff
Wirtschaft
Wolf
Zusammenleben

Editorial

Wo Chancen genutzt werden, entsteht Zukunft. Neugier und Tatkraft der Thüringerinnen und Thüringer haben in den vergangenen Jahren vieles zum Besseren bewegt. Wir LINKE sagen Danke. Und wir wollen diesen Weg fortsetzen: mit unserem Beitrag für einen Wandel in Sicherheit.

Wir können sagen: Thüringen hat in der letzten Dekade eine gute Entwicklung genommen. Dazu leisten wir als LINKE unseren Beitrag. Die Bilanz wäre aber keine ohne die Thüringerinnen und Thüringer. Politik kann Rahmen verändern, Sprungbretter bereitstellen, Hilfe organisieren und Regeln verbessern. Linke Politik folgt dabei einem Kompass: Was wir tun, tun wir im Sinne von Gleichheit, Kooperation und Freiheit, um Chancen zu eröffnen für die Thüringerinnen und Thüringer. Chancen, um für sich und die Nachbarn, für den Wald und die Wirtschaft, in der Kommune und im Verein etwas zu bewirken: für Thüringen.

Wir ziehen als LINKE nicht Bilanz, um uns selbst auf die Schulter zu klopfen. Was erreicht wurde, haben die Thüringerinnen und Thüringer erreicht. Unser Land verändert sich. Weil sich die Welt verändert. Und weil wir uns verändern. Neue Herausforderungen kommen hinzu, mit der Erfahrung der Vielen werden sie gemeistert. Mit unserem Ministerpräsident Bodo Ramelow wurde Thüringen wieder auf Kurs gebracht. Kümmern vor Ort, statt Mäkeln an der Seitenlinie. Dort einen Beitrag leisten, wo Thüringerinnen und Thüringer in Stadt und Land neue Wege gehen. Mit Anerkennung und Respekt vor dem, was erreicht wurde. Und mit der Haltung, dass nicht kaputtgemacht werden darf, was viele Menschen aufgebaut haben.

Wir sehen die Eltern, die den Laden im Alltag schmeißen. Die Lehrerinnen und Lehrer, die für Zukunft sorgen. Wir sehen die Schülerinnen und Schüler, die nicht nur pauken, sondern im Verein engagiert sind, und der Thüringer Familie auf diese Weise viel zurückgeben. Die Auszubildenden, die unsere Wirtschaft intelligenter, ökologischer und stärker machen. Wir sehen die Köchinnen und Landwirte, denen wir die tägliche Energie für neugierige Köpfe und tatkräftiges Zupacken verdanken. Die Großeltern, die Erfahrung mitbringen und sich kümmern. Und die Älteren und Handwerker, die Experten für Veränderung sind und Thüringen zu dem gemacht haben, was es ist.

Wir sehen die Feuerwehrleute und Polizisten, die für Sicherheit sorgen, und Forscherinnen und Erfinder, die neue Perspektiven eröffnen. Wir sehen ein Thüringen, in dem Wandel tausend neue Möglichkeiten eröffnet, wenn die Menschen darin Sicherheit finden und alle die gleichen Chancen bekommen.

Wir wissen, wie es ist, wenn man Arbeit und Familie unter einen Hut zu bringen hat. Wenn Kinder Zuneigung und Großeltern Zuwendung brauchen. Wir wissen, was es bedeutet,

wenn wirtschaftliche Veränderungen von einem abverlangen, noch einmal die Schulbank zu drücken. Wir haben großen Respekt davor, weil wir wissen: Niemand leistet so viel, wie diejenigen, die mitten im Arbeitsleben stehen. Was wir tun können? Sie entlasten, wo es nur geht.

Wir erleben, wie selbstbestimmt und offen junge Leute in Thüringen ihren Weg gehen. In Schulen und Vereinen, in der Freizeit und im Ehrenamt, auf dem Sportplatz und auf dem Anger. Wie sie sich für die Zukunft engagieren, für ein lebenswertes Land, für Umwelt und Klimaschutz. Wir spüren, wie groß die Träume sind, aber auch welche Hürden die Jüngeren vor sich sehen. Was wir tun können? Zuhören, Partnerschaft anbieten und Wege in die Zukunft freimachen.

Wir hören, wie wertvoll die Erfahrungen der Älteren sind. Wer ein langes Leben erfolgreich gemeistert hat, gerade in Thüringen und durch Umbrüche hindurch, wird zum Experten für Veränderung. Wir schätzen dieses Wissen, aber wir schätzen auch ihren aktiven Beitrag für unser Land, für unsere Familien, für unsere Kultur. Für viele von ihnen heißt Rente keineswegs Rasten, sondern Zeit nutzen und Zeit geben. Als Kümmerer, im Ehrenamt, in der Nachbarschaft. Was wir tun können? Ihnen dabei mit aller Wertschätzung zur Seite stehen.

Sie alle, die große Thüringer Familie, machen dieses Land besser. Und für uns bedeutet »besser« immer auch: gerechter. Unser Anspruch ist, dass alle die gleichen Chancen haben, dass es die nötige Infrastruktur dafür gibt, und dass alle mitbestimmen können, wie ihr Leben gestaltet wird. Damit alle ihre Chancen nutzen können. Wir LINKE sind dafür unserer Idee von Sozialstaat und Kindergrundsicherung nach »Thüringer Modell« gefolgt. Bildung steht von Beginn an im Zentrum, und unser Ministerpräsident Bodo Ramelow hat unseren Grundsatz einmal so formuliert: »Bildung und Betreuung müssen beitragsfrei sein. Vom Kindergarten bis zum Berufsabschluss bzw. Meister oder Master.«

Also haben wir noch viel vor. Denn linke Politik ist nicht nur die Kunst des Möglichen. Zur linken Politik gehören auch die großen Visionen. Wir wissen, dass es hinterm Horizont weitergeht, dass da neue Möglichkeiten warten, dass Thüringen noch besser werden kann. Dabei wollen wir auf das aufbauen, was schon geschafft wurde. Und wir wollen verteidigen, was die Menschen erreicht haben. Gegen jene, die die Uhren zurückdrehen wollen, und gegen jene, die die Missgunst säen und Hass ernten.

Windräder in Waltershausen: Sauberer
Windstrom macht rund 50 Prozent des
Thüringer Erneuerbaren-Mixes aus.





Schwanseebad in
Weimar: Der Sprungturm
aus genietetem Stahl gibt
dem Bad seit dem Jahr
1928 sein Gesicht.

Wir haben zwei beitragsfreie Kindergartenjahre ermöglicht, das entlastet Familien im Durchschnitt um 3.000 Euro pro Kind. Wir haben die Betreuungsschlüssel verbessert und Hunderte zusätzliche Stellen in den Kindergärten geschaffen. Einige von diesen konnten sich zu Thüringer Eltern-Kind-Zentren weiterentwickeln.

Wir haben die überörtliche und örtliche Familienförderung in Thüringen grundlegend neugestaltet und sie im Haushalt 2023 mit insgesamt über 18 Millionen Euro ausgestattet. Wir ermöglichen Familien, die es sich sonst nicht leisten könnten, eine Woche Urlaub mit bis zu 1.000 Euro.

Wir haben das Landesprogramm »Solidarisches Zusammenleben der Generationen« auf den Weg gebracht. Ein wichtiger Punkt für uns war, dass die Mitwirkung von Seniorinnen und Senioren in eigenen Beiräten gestärkt wird. Bei der Verbesserung der Pflegestrukturen stand die Unterstützung tatkräftiger Angehöriger und die Förderung von Nachbarschaftshilfe mit im Zentrum. Unser Ansatz: Ältere wollen selbstbestimmt und gesund in der vertrauten Umgebung leben und aktiv sein. Das haben wir unter anderem mit dem Landesprogramm Agathe unterstützt.

Im schulischen Bereich haben wir den Hort wieder an die Grundschulen zurückgebracht, das Einkommen für Grund- und Regelschullehrer an das der Gymnasiallehrer herangeführt und die Zahl der Lehrkräfte erhöht. Weil in die Zukunft heute investiert werden muss, haben wir Unterstützung des Landes für den Schulbau versiebenfacht – das größte Schulinvestitionsprogramm seit 1990. Wir haben zusätzliche Stellen in den Horten geschaffen und seit 2015 mehr als 5 000 Lehrerinnen und Lehrer neu eingestellt. Fast ein Drittel aller Lehrkräfte in Thüringen hat eine von unserem linken Minister Helmut Holter unterschriebene Ernennungsurkunde. Auch die Freien Schulen werden besser gefördert.

Wir haben das Volumen des Kommunalen Finanzausgleichs stetig gesteigert, damit die Städte und Gemeinden selbstbestimmt in ihre Zukunft investieren können. Wir haben die Straßenausbaubeiträge rückwirkend abgeschafft und die Mittel für den Ausbau der Abwasser-Infrastruktur erhöht. All das entlastet die Thüringerinnen und Thüringer.

Wir haben über die noch bestehenden Probleme im ländlichen Raum nicht nur geredet, wir haben auch vieles zu deren Lösung angeschoben. Es gibt heute mehr Gemeinden im Dorferneuerungsprogramm, es gibt neue Maßnahmen zur

Stärkung ländlicher Gebiete, wir fördern Kleinunternehmen abseits der Städte und Dorfläden, damit Lücken in der Versorgung geschlossen werden. Dabei haben wir in der Initiative »Ortsgespräche im ländlichen Raum« zugehört, was die Menschen vor Ort für Vorschläge machen.

Wir haben die Demokratie in Städten und Gemeinden ausgebaut. Jede und jeder ab 14 Jahren kann nun unabhängig von der Staatsbürgerschaft einen Einwohnerantrag stellen. Außerdem haben wir Kommunen dabei unterstützt, privatisierte Bereiche der Daseinsfürsorge wieder in die Hand der Gemeinden zurückzuholen. Die Abfallwirtschaft und der Busverkehr im Ilm-Kreis sind dafür zwei Beispiele. Auch die Kommunalisierung der Thüringer Stromnetze war ein Erfolg.

Wir haben Förderprogramme für barrierearmen und bezahlbaren Wohnraum aufgelegt. Wir stärken den Tourismus im Freistaat. Eine halbe Milliarde Euro haben wir für den Waldumbau »Grünes Herz Deutschland« zur Verfügung gestellt und so einen wichtigen Beitrag für die Rettung der von Dürre und Schädlingsbefall bedrohten Wälder geleistet. Wir haben die Anpassung unserer Wälder an den Klimawandel unterstützt.

Wir haben dem Rad- und Fußverkehr neuen Schub ermöglicht und für die kostenlose Mitnahme von Fahrrädern im öffentlichen Nahverkehr gesorgt. Wir wissen, dass bei der Mobilitätswende die letzte Meile eine große Herausforderung ist. In Thüringen werden dabei tolle Ideen verfolgt, von Rufbussen bis zu Dorfautos. Und in Ilmenau kommt der erste automatisiert fahrende Kleinbus zum Einsatz. Unser Ministerpräsident Bodo Ramelow hat sich wie kaum ein anderer für die Verbesserung der Schieneninfrastruktur im Freistaat eingesetzt.

In den vergangenen Jahren haben wir den Sport gefördert, in dem sich so viele ehrenamtlich engagieren. Wir haben eine öffentliche Gemeinwohlarbeit aufgebaut und über 1 300 Menschen eine Chance im sozialen Arbeitsmarkt in Thüringen gegeben. Mit dem Windenergiebeteiligungsgesetz wurde der Grundstein für die finanzielle Beteiligung der Anwohnerinnen, Anwohner und Kommunen an den Gewinnen der Windparkbetreiber gelegt. Wir unterstützen Bürgerenergiegenossenschaften. Gerade haben sich im Elbstromtal im Wartburgkreis Menschen zusammengetan, um für rund 10 000 Menschen eine eigene, gemeinsame Energieversorgung aufzubauen. Wir fördern Wasserstoff-Projekte und damit einen weiteren Pfeiler der Energiewende.

Viele Menschen sind in den vergangenen Jahren neu nach Thüringen gekommen. Wir haben uns für ein gutes Miteinander ins Zeug gelegt - mit Integrationskonzepten, mit finanziellen Mitteln für die Unterbringung von Geflüchteten und mit dem Landesprogramm »Arbeit für Thüringen«, um nur einige Beispiele zu nennen. Viele unserer neuen Nachbarinnen und Nachbarn haben schon Arbeit und Ausbildung gefunden. Unser Ministerpräsident setzt sich dafür ein, dass »Spurwechsel« in den Arbeitsmarkt möglichen werden.

Auch beim Willkommen geht es um Chancen, und ja, da hat noch nicht alles so geklappt, wie wir uns das wünschen. Aber gern zitieren wir hier einen der führenden Migrationsforscher der Bundesrepublik, Herbert Brücker, denn wir sollten das Erreichte nicht vergessen: »Die Kommunen haben Enormes geleistet, ebenso die Zivilgesellschaft, die die Lücken im System gestopft hat. Die Unternehmen, die bei der Wohnungssuche und der sozialen Integration unterstützen. Das war an vielen Stellen vorbildlich.«

Wir sind mit Gesundheitskarte für Geflüchtete neue Wege gegangen. Mit einer Facharztquote in den Thüringer Krankenhäusern haben wir die Behandlungsqualität der Patientinnen und Patienten erhöht. Wir fördern die Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten im ländlichen Raum, um die ambulante ärztliche Versorgung stärker zu machen. Am »Runden Tisch für Geburt und Familie« haben wir uns für die Hebammenversorgung eingesetzt, wir haben das Sinnesbehindertengeld erhöht und mit dem Landesprogramm »Akzeptanz und Vielfalt« die Gleichstellung verbessert.

Die jüngere Generation kann sich darauf verlassen, dass wir in der Politik ihre Belange berücksichtigen. Wir haben einen regelmäßigen Bericht über die Lebenslagen junger Menschen in Thüringen angeregt und einen Jugend-Check für die Auswirkungen von Gesetzen auf junge Menschen eingeführt. Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und örtliche Jugendförderung bekommen mehr Geld; und mit der Absenkung des kommunalen Wahlalters haben wir dafür gesorgt, dass junge Menschen besser mitbestimmen können.

Mit der ersten »Berufsschule 4.0« schaffen wir die Möglichkeit, zukunftsgerichtete Berufsbilder und Ausbildungswege zu erproben. Wir geben in Thüringen deutlich überdurchschnittlich viel Geld für die Hochschulen aus; auch das Studierendenwerk erhält mehr Geld, wir haben in Unibauten und Wohnheime investiert. Dabei geht es uns stets um die

Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in Thüringen insgesamt. Denn dafür ist ein guter, nachhaltiger Wirtschaftsstandort wichtig. Und der braucht eine attraktive Forschungs- und Wissenschaftslandschaft als Umfeld. Das zeigt sich dann besonders in Phasen der Veränderung. Wir haben uns für die Beschleunigung von Nachhaltigkeitsinvestitionen eingesetzt, eine Transformationsagentur geschaffen und wissen um die Beschäftigten und ihr Know-how.

Mit dem inzwischen ausgeweiteten Bonus-Programm für künftige Meisterinnen und Meister sowie der Gründungsprämie stärken wir unser Handwerk. Es freut uns, dass zuletzt wieder die Zahlen der Auszubildenden im Thüringer Handwerk gestiegen sind. Denn die vielen kleinen und mittleren Betriebe gehören zum Rückgrat unseres Landes. Mit dem neuen Vergabegesetz sorgen wir dafür, dass bei Landesaufträgen soziale und Umweltstandards eingehalten werden. Gute Arbeit verdient guten Lohn. Unser Bildungsfreistellungs-gesetz unterstützt Beschäftigte dabei, an bis zu fünf Tagen pro Jahr ihre Kompetenzen auszubauen.

Wir wissen um die Bedeutung der Landwirtschaft und haben unter anderem die Digitalisierung der Beantragung von Fördermitteln vorangetrieben. Wir fördern Ökolandbau, schützen Weidetiere und ihre Halter vor dem Wolf. Zur Absicherung des Risikos im Agrarbereich unterstützen wir die Landwirte bei den Ernteversicherungen.

Polizei und Feuerwehr können sich auf bessere Unterstützung verlassen, seit wir regieren. Der Abwärtstrend bei der Polizeiausbildung wurde gestoppt und umgekehrt. Gegenüber der Vorgänger-Regierung haben wir bei der Feuerwehr die Investitionen für Fahrzeuge, Ausrüstung und Gerätehäuser verdreifacht. Tausende neue Mitglieder für die Jugendfeuerwehren konnten gewonnen werden. Und wir haben den vorbeugenden Katastrophenschutz gestärkt, unter anderem mit Hochwasser- und Starkregenschutzkonzepten.

Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit sind für uns nicht nur Worte. Wir haben zivilgesellschaftliche Projekte im Kampf gegen Rechts gefördert, die Enquetekommission Rassismus eingesetzt sowie neue Beratungsstellen gegen Diskriminierung ermöglicht. Auch die Förderung der Erinnerungskultur ist uns wichtig, wir haben den 8. Mai zum Gedenktag erklärt. Thüringen war das erste Bundesland, dass einen Opferentschädigungsfonds für die Angehörigen der vom NSU ermordeten Menschen umgesetzt hat.

Kuhherde bei Schwarzhausen im Tal
der Emse. Von den 16 202 km² an
Bodenfläche Thüringens sind 54 Prozent
Landwirtschaftsfläche.



Schillers Wohnhaus in
Weimar: Hier verbrachte
der Dramatiker seine
letzten Lebensjahre und
schrieb u. a. »Wilhelm Tell«.





Kultur hält unsere Gesellschaft zusammen:
Bodo Ramelow im Gespräch mit Daniel Klajner,
Intendant des Theaters Nordhausen.



Blick auf die Hochschule für Musik
und die sehr zu empfehlende Crêperie
vom Büro unseres Kreisverbandes
Apolda-Weimar aus gesehen.

Im Landtag haben wir für mehr Transparenz bei der Gesetzgebung gesorgt. Mit der Weiterentwicklung der Verfassung wollen wir die Rechte von Kindern und Jugendlichen sowie die behinderter Menschen stärken. Auch der Ausbau der direkten Demokratie und die Öffentlichkeit von Ausschüssen des Landtags spielte in den vergangenen Jahren für uns eine große Rolle.

Das sind nur einige Beispiele für das, was wir LINKE zum Wirken der großen Thüringer Familie beitragen konnten. Und wir bleiben ehrlich: Nicht alles hat geklappt, manches geht uns zu langsam. Aber wir stellen uns der Kritik. Mit der Änderung des Petitionsgesetzes haben wir zum Beispiel die Hürden für Beschwerden an den Landtag gesenkt. Denn über Fehler haben wir uns immer selbst am meisten geärgert. Und wir haben dabei gelernt, es noch besser zu machen.

Denn es geht auch darum, das Thüringen, das in den vergangenen Jahren entstanden ist, nicht aufs Spiel zu setzen. Auf unserem Weg der Ermöglichung von Chancen sind wir vorangekommen – für mehr Respekt statt CDU-Niedriglohnland, für mehr Rücksicht auf die unterschiedlichen Belange der Menschen, für eine Politik, die Bedingungen für alle verbessert, für ein Land, in dem selbstbestimmte Veränderung unterstützt wird.

Das Thüringen, das wir im Kopf haben, wo unser Herz klopft, das gestalten die Menschen in unserem Land. Dieses Heft ist auch ein Dankeschön: an die Kirchengemeinden und Demokratie-Vereine, an kommunale Vertretungen und künstlerische Initiativen, an Firmen und Behörden, an Nachbarn und Freunde. Ein Dank an jene, die ganz früh aufstehen, damit andere sich noch einmal im Bett umdrehen können. Eine Verbeugung vor all den Thüringen-Macherinnen und Thüringen-Machern. Und ein Versprechen: alles zu geben, den erfolgreichen Weg gemeinsam fortzusetzen. Mit einem Ministerpräsidenten Bodo Ramelow, der Sicherheit im Wandel garantiert.

September 2023

Ulrike Grosse-Röthig und Christian Schaft

Vorsitzende der Thüringer LINKEN

Glossar

Ältere

Fast 600 000 Thüringerinnen und Thüringer haben schon ihren 65. Geburtstag gefeiert. Unsere Älteren sind Kümmerer und Transformationsexperten, ihre Erfahrungen sind ein Schatz für uns alle. Wir als LINKE haben uns dafür eingesetzt, ihre Leistung und ihr Leben zu unterstützen. Ein Punkt war uns und unseren Partnern in der Landesregierung dabei sehr wichtig: die Möglichkeiten zur Mitwirkung der Älteren zu verbessern. So sind heute in ganz Thüringen Seniorenbeiräte und Seniorenbeauftragte tätig. In größeren Gemeinden müssen Seniorenbeiräte gebildet werden, in kleineren Gemeinden ist das freiwillig. Inzwischen gibt es im Freistaat 50 Beiräte, in denen Ältere ihre Interessen eigenständig und unabhängig vertreten. Der Landesseniorenrat gibt wichtige Impulse für unsere Politik, bringt Vorschläge ein und berät die Landesregierung; dafür haben wir mit einem Gesetz die Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte von Seniorinnen und Senioren gestärkt.

Agathe

Viele Ältere bewältigen ihren Alltag im eigenen Haushalt allein. Das nötig uns großen Respekt ab, denn wir wissen: Gemeinsam geht vieles besser. Genau das unterstützen wir mit dem 2021 gestarteten Landesprogramm Agathe: Fachleute aus dem sozialen, dem Gesundheits-

und Pflegebereich bieten Beratung für Ältere an, helfen beim Knüpfen von Kontakten zu ehrenamtlichen Netzwerken, organisieren Besuchsdienste. So tragen wir dazu bei, dass nachbarschaftliche Kontakte und Hilfe unter Gleichgesinnten ermöglicht werden. Das Agathe-Programm der rot-rot-grünen Landesregierung gibt der großen Thüringer Familie etwas zurück. Für Gemeinschaft und Gemeinsinn. Ganz egal, wie alt man ist. Agathe gibt es schon in zwölf Regionen in Thüringen – und wir setzen uns dafür ein, dass es diese Angebote bald auch in den anderen Landkreisen und großen Städten gibt.

Antifaschismus und Antirassismus

Wir Thüringer LINKE haben immer klar Haltung gezeigt und werden dies auch weiter tun: Wir unterstützen die vielen Menschen im Freistaat, die sich gegen rechte, rassistische und antisemitische Gewalt engagieren, die Nein sagen zu Hetze und Alltagsrassismus, die aufstehen gegen Antisemitismus und demokratiefeindliche Einstellungen. Wissenschaftliche Studien wie der jährliche Thüringen-Monitor zeigen, wie wichtig ihr Engagement ist. Wir sagen Danke an jene, die auf Demonstrationen, in Bündnissen, in der Nachbarschaft oder in der Kommune Haltung zeigen. Wir drängen deshalb auch auf die vollständige Umsetzung der von der Enquete-Kommission Rassismus im Landtag ausgesprochenen Empfehlungen. Das Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit wurde weiterentwickelt und finan-

ziell abgesichert; neue Ansprechstellen konnten entstehen, darunter die Informations- und Dokumentationsstelle IDZ, die unabhängige Beratungsstruktur »Hatespeech« und die unabhängige Antidiskriminierungsberatung. Und wir haben die Instrumente des Parlamentes dafür genutzt, neonazistische und kriminelle Netzwerke aufzuklären.

Armut

Zu vielen Menschen bleiben immer noch Chancen für ein selbstbestimmtes, gutes Leben verwehrt, weil ihr Einkommen zu gering ist. Wir haben in Thüringen mit der Landesregierung unter unserem linken Ministerpräsidenten Bodo Ramelow viel daran gesetzt, soziale Benachteiligung und Armut zu verringern. Zum Beispiel durch den Ausbau einer sozialen Infrastruktur, mit der Belastungen abgemildert werden. Wir haben mit aufeinander aufbauenden Förderprogrammen das Angebot öffentlicher Hilfen erweitert und finanzielle Mittel zur Vermeidung von Armut den Kommunen zur Verfügung gestellt. In Zeiten hoher Energiepreise haben wir einen Härtefallfonds gebildet, um Hilfen zu ermöglichen. Und: Wir haben uns als LINKE auf Bundesebene für noch besseren Schutz vor Armut engagiert, denn die meisten Regelungen dafür werden in Berlin getroffen. Es bleibt unser Ziel, dass mit einer bedarfsdeckenden, individuellen und sanktionsfreien Mindestsicherung und einer ausreichenden Kindergrundsicherung dafür gesorgt wird, dass alle Menschen in Thürin-

gen die Chancen bekommen, die sie verdient haben.

Bahnverkehr

Auf über 1 500 Kilometern fahren in Thüringen Bahnen. Wir freuen uns über jeden Fahrgast im Fern- und Nahverkehr. Und wir leisten unseren Beitrag dazu, dass noch mehr Verkehr auf die Schiene kommt, Verkehrsangebote besser verzahnt werden und so die Attraktivität der Bahn steigt. Zum Beispiel mit dem Nahverkehrsplan 2023–2027, dem Masterplan Schieneninfrastruktur 2030 und dem Integralen Taktfahrplan. Klingt technisch, hat aber praktische Wirkung. So wie zum Beispiel auch die Möglichkeit zur kostenlosen Mitnahme von Fahrrädern in den Bahnen im Freistaat oder die Möglichkeit, zwischen Gera und Erfurt den IC zum Nahverkehrstarif zu nutzen. Die Regionen Thüringens sind nun besser mit der Hauptstadt Erfurt verbunden, dafür werden mehrere Millionen Euro aus Landesmitteln bereitgestellt. Unserem Ministerpräsidenten Bodo Ramelow ist »die Bahn« ein sehr persönliches Anliegen, für das er sich engagiert – etwa für die Elektrifizierung der Mitte-Deutschland-Verbindung oder die Übernahme der Strecke Gotha-Leinefelde in den Bundesverkehrswegeplan. Wir haben Bahnsteige erweitert und barrierefrei umgestaltet und die Sanierung der Rennsteigbahn erreicht. Und wir wollen den Takt beibehalten: Unser Ziel ist zum Beispiel, Bahnstrecken wie die Hölentalbahn wieder zu reaktivieren und neue Gleisanschlüsse für die

Verladung von Gütern auf die Schiene zu ermöglichen.

Datenschutz

In Zeiten von Internet, Digitalisierung und sozialen Netzwerke wollen wir die Thüringerinnen und Thüringer dabei unterstützen, selbst über ihre Daten zu entscheiden. Unser Motto ist: »Private Daten schützen, öffentliche Daten nützen«. Als LINKE haben wir mit unseren Partnern deshalb das Thüringer Datenschutzrecht sowie mehr als 30 Einzelgesetze überarbeitet, um Datenschutz auszubauen. Anders als andere Bundesländer hat Thüringen die Anpassung an die Datenschutzgrundverordnung nicht genutzt, um hinterrücks Überwachungsinstrumente einzuführen. Wir haben die Auskunftsrechte im Polizeigesetz bürgerfreundlicher gestaltet und die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit erhöht.

Demokratie

Die große Thüringer Familie hält zur Demokratie, aber nicht alle sind damit zufrieden, wie sie in der Praxis funktioniert. Das ist für uns LINKE vor allem Ansporn, die Möglichkeiten der Thüringerinnen und Thüringer für Mitbestimmung zu verbessern. Wir haben gemeinsam mit Partnern die direkte Demokratie in Kommunen ausgebaut, Ratsbegehren sowie Bürgerbegehren in den Ortsteilen eingeführt, so dass auch Bürgermeister und Landräte abgewählt werden können. In den Kommunen kann jede und jeder ab 14 Jahren

unabhängig von der Staatsbürgerschaft einen Einwohnerantrag stellen. Wir haben das Wahlalter auf kommunaler Ebene auf 16 Jahre gesenkt. Die Zulagen für Landtagsabgeordnete mit bestimmten Funktionen haben wir begrenzt und eine Kommission durchgesetzt, die Reformen vorantreiben soll, zum Beispiel die von uns befürwortete Abschaffung der automatischen Diätenerhöhung. Damit Ex-Minister nicht gleich in einen Lobbyistenjob wechseln, haben wir eine gesetzliche Karenzzeit von bis zu 24 Monaten eingeführt.

Digitalisierung

In der Arbeitswelt ist Digitalisierung oft mit Veränderungen für die Beschäftigten verbunden. Hier setzen wir uns für ausreichende Mitbestimmung, öffentliche Unterstützung und Regeln ein, damit auch alle davon profitieren, die täglich für ein besseres Thüringen arbeiten. Deshalb haben wir Projekte der Weiterbildung und Qualifizierung gefördert, die neue Strategien im digitalen Zeitalter ermöglichen. In der ersten »Berufsschule 4.0« können neue Berufsbilder und Ausbildungswege erprobt werden. Wo Digitalisierung das Leben und die Arbeit verbessert, haben wir – etwa bei der Polizei oder bei der Beantragung von Fördermitteln – Maßnahmen gefördert und dabei auf den Datenschutz geachtet. Wir unterstützen mit dem Thüringer Digitalbonus kleine und mittlere Unternehmen bei der Digitalisierung von Betriebsprozessen sowie Produkten und Dienstleistungen.

Digitalisierung haben wir zu einem Schwerpunkt der Finanzierung von Forschung und Lehre in Thüringen gemacht. Und wir setzen den Digitalpakt Schule mit einer eigenen Landesstrategie um, weil im für uns so zentralen Bildungsbereich gilt: Digital ist besser.

Drogen

Unser Anspruch als LINKE ist: eine gesundheitsorientierte, selbstbestimmte Drogenpolitik und Suchtprävention. Wir haben deshalb mit einem Pilotprojekt zum Testen von Drogen den Verbraucher- und Gesundheitsschutz gestärkt. Wir haben die Verfügbarkeit von Glücksspiel im Umfeld zum Beispiel von Kindereinrichtungen und Banken eingeschränkt. Auf Landes- und Bundesebene haben wir uns dafür eingesetzt, dass Maßnahmen für suchtkranke Familien verbessert und durch die Sozialversicherungen finanziert werden; wobei uns die speziellen Bedürfnisse von Kindern besonders wichtig sind. Wir haben die Menge von Cannabis für den Eigenverbrauch, bis zu der Strafverfahren gegen Konsumentinnen und Konsumenten durch die Staatsanwaltschaft eingestellt werden können, auf zehn Gramm angehoben.

Eltern-Kind-Zentren

Wir wissen, wie wertvoll für das Aufwachsen von Kindern eine Zusammenarbeit der Kindertageseinrichtungen und Familien ist. Deshalb haben wir unter Federführung unseres linken Ministers Helmut Holter die Neuentstehung und Weiter-

entwicklung von Kindergärten zu Thüringen Eltern-Kind-Zentren unterstützt. Hier werden die ganze Familie und ihre Bedürfnisse in den Blick genommen, und zwar in einem vertrauensvollen Rahmen. Begleitung bei Alltags- und Lebensfragen, Unterstützung bei Behördengängen, Brücken zu anderen öffentlichen Angeboten – und das alles, damit dem Wohlbefinden der Familien und der Gesundheitskompetenz aller gedient wird. Unsere Unterstützung für Eltern-Kind-Zentren ist ein Beitrag, Orte der Begegnung zu schaffen und Chancen zu eröffnen. Wir sind den vielen Eltern und Beschäftigten, aber natürlich auch den vielen Kindern dankbar, die sich hier vielfältig einbringen – in der und für die große Thüringer Familie.

Energiewende

Erneuerbarer und unabhängiger Strom sorgt für neue Chancen – für nachhaltige Wirtschaft, für Kommunen, für die Verbraucherinnen und Verbraucher. Wir als LINKE tragen unseren Teil dazu bei, zum Beispiel haben wir mit unseren Partnern einen Fonds aufgesetzt, aus dem die Gründung von Bürgerenergiegenossenschaften finanziell unterstützt wird. Wir haben den Grundstein für eine verpflichtende finanzielle Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner sowie der Kommunen an den Gewinnen der Windparkbetreiber gelegt. Mit konsequentem Re-Powering alter Windkraftanlagen kann in Thüringen der Energieertrag an akzeptierten Standorten gesteigert werden. Wir unterstützen

die gute Arbeit der Thüringer Energie-Agentur ThEGA als Beratungsstelle für Kommunen, Bürgerinnen und Bürger, nicht zuletzt zur Bekämpfung der Energiekrise. Um diese abzumildern, haben wir ein Sondervermögen aufgelegt, aus dem Wirtschaft, Ehrenamt und Gemeinden geholfen wird. Wir haben die Weichen für den gezielten Ausbau von Solar-Energie gestellt, vorrangig auf bebauten und vorgenutzten Flächen. Und wir unterstützen die vielen Menschen in Thüringen, die wie zum Beispiel im Batterieforschungszentrum Arnstadt oder an der Hochschule in Nordhausen an Lösungen für die Zukunft und an neuen Chancen tüfteln.

Europa

Ob Mittel für Forschung und Entwicklung, für innovative Unternehmensaktivitäten, für Jugendbegegnungen und Bildung, für Kulturaustausch und das Engagement der Zivilgesellschaft – Europa lohnt sich für Thüringen. Allein über den europäischen Sozialfonds ESF Plus wurden in der aktuellen Förderperiode 466 Millionen Euro für Thüringen bereitgestellt: zur Fachkräftesicherung und Stärkung der sozialen Teilhabe, für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und für viele Angebote für junge Menschen. Über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung fließen rund 1,088 Milliarden Euro nach Thüringen, vor allem um noch bestehende Schwächen in einzelnen Landesteilen zu überwinden. Europa liegt auch uns Thüringer LINKEN am Herzen.

Wir haben mit unseren Partnern das Europäische Informationszentrum in Erfurt weiterentwickelt und in der Europaministerkonferenz sowie im Bundesrat Initiativen unterstützt und eingebracht, die dem Ziel einer friedlichen und sozialen EU-Politik dienen. Wir engagieren uns für die Interessen unseres Landes im Ausschuss der Regionen Europas und in der Allianz der Automobilregionen, die einen gerechten, fairen und erfolgreichen Wandel der Automobilregionen Europas fördert.

Erwachsenenbildung


Lernen kann man ein Leben lang. Und weil viele Menschen in Thüringen neugierig und wissbegierig auch nach Abschluss ihrer regulären Ausbildung sind, unterstützen wir die Erwachsenenbildung: zum Beispiel mit einem Bildungsfreistellungsgesetz, das für Beschäftigte den Anspruch sichert, zur Weiterbildung von der Firma bis zu fünf Tagen pro Jahr freigestellt zu werden. Oder mit der Erhöhung der Grundförderung der Volkshochschulen und freien Träger der Erwachsenenbildung um mehr als 35 Prozent. Außerdem haben wir zusätzliche Gelder für Sprachkurse, Integrationskurse und Grundbildungskurse ermöglicht sowie die politische Bildung mit 1,4 Millionen Euro pro Jahr unterstützt. Damit Thüringen neugierig und wissbegierig bleiben kann.

Erzieherinnen und Erzieher

Für gute frühkindliche Bildung und Betreuung im Kindergarten sorgen gut ausgebildete Fachkräfte. Und



Umriss einiger Baracken des Hauptlagers in der Gedenkstätte Buchenwald. Das Gedenken an den Holocaust muss auch weiterhin ein zentraler Bestandteil unserer politischen Kultur sein.



Der Thüringer Wald ist das naturnahste Ökosystem im Freistaat. Hochkomplex und sensibel verlangt der Wald einen verantwortungsvollen Umgang von uns.

wir LINKE sorgen dafür, dass davon genug und gut ausgebildet werden – mit unserem Modellprojekt »Praxisintegrierte Ausbildung in Thüringen«, kurz PiA. Damit reagieren wir auf den wachsenden Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern im Freistaat und schaffen Möglichkeiten für Interessierte neben der traditionellen vollzeit-schulischen Qualifikation durch eine erstmals vergütete Ausbildung. Damit eröffnet PiA neue Chancen, etwa für jene, die selbst schon eine Familie gegründet haben und sich zur staatlich anerkannten Erzieherin oder zum staatlich anerkannten Erzieher im Rahmen des Thüringer Kindergartengesetzes ausbilden lassen möchten.

Fahrrad

Thüringen steigt auf – und das immer öfter. Radverkehr ist nicht nur eine Frage der Mobilität, sondern auch eine von Spaß und Erholung für die Menschen im Freistaat. Sie unterstützen wir beim Radfahren; etwa mit der deutlichen Anhebung der Mittel für den Bau von Radwegen, mit neuen Angeboten fürs Fahrradparken, mit der Förderung des Fahrradtourismus und vielem mehr. Wir haben gemeinsam mit unseren Partnern in den vergangenen Jahren rund 90 Millionen Euro für neue Radwege zur Verfügung gestellt; das Radnetz ist inzwischen auf rund 3 800 Kilometer Länge gewachsen. Wir haben das Radverkehrskonzept für den Freistaat im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern erneuert, wir garantieren die kostenlose Fahrradmitnahme in den Thürin-

ger Nahverkehrszügen und fördern Aktionen wie das Stadtradeln oder die AG Fahrradfreundliche Kommunen. Mit unserem Landesprogramm »Cargo Bike Invest« konnten Thüringerinnen und Thüringer beim Kauf von rund 870 Lastenrädern unterstützt werden.

Fachkräfte

In Thüringen sind wir reich an Fachkräften, ob nun in der Wirtschaft, in der Verwaltung oder im Ehrenamt: Hunderttausende bringen sich jeden Tag mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung für die große Thüringer Familie ein. Aber wir wissen auch: Der demographische Wandel, neue Anforderungen in den Unternehmen und die vielen Projekte zur Verbesserung in Thüringen – all das sorgt für weiteren Bedarf an Fachleuten. Deshalb haben wir zum Beispiel die »Thüringer Allianz für Berufsbildung und Fachkräfteentwicklung« ermöglicht, in der gemeinsam neue Wege diskutiert werden. Mit mehreren Millionen Euro pro Jahr unterstützen wir Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und haben die betrieblichen Ausbildungen gestärkt. Unser Bildungsfreistellungsgesetz unterstützt Beschäftigte. Und wir gehen weiter auf diesem Weg: Gemeinsam mit Ministerien, Gewerkschaften, Wirtschaftsverbänden und Kammern haben wir uns dafür in der Thüringer Fachkräftestrategie bis 2025 Ziele gesetzt.

Familie

Ob alleinerziehend, klein oder groß, ob in der Stadt oder auf dem Land –

wir wissen, was Familien alles füreinander und für Thüringen leisten. Was wir als LINKE tun können? Familien dabei unterstützen. Unter Rot-Rot-Grün wurden das Landesprogramm für Solidarisches Zusammenleben der Generationen und die Familienförderung im Freistaat neugestaltet; mehr als 18 Millionen Euro haben wir dafür 2023 im Landeshaushalt zur Verfügung gestellt. Ein Baustein neben anderen ist der Landesfamilienförderplan, mit dem eine Reihe von Projekten unterstützt wird. Eltern, Kindern und Jugendlichen steht in Thüringen ein flächendeckendes Netz von Beratungsstellen zur Verfügung. In 15 Familienzentren gibt es Möglichkeiten der Begegnung, des Erfahrungsaustauschs und der Hilfe bei der Selbsthilfe. Im Thüringer Landesfamilienrat kommen viele Familienverbände zusammen, um das, was wir an Unterstützung über die Landespolitik bieten können, selbst mitzugestalten. Wir fördern Angebote der gemeinnützigen Familienerholung und haben mit dem Programm »Ferien für alle« besonders belasteten Familien die Möglichkeit geschaffen, mit finanzieller Hilfe Ausgleich und Erholung zu finden.

Forschung

Die Chancen von morgen entstehen nicht zuletzt in der Forschung von heute. Deshalb setzen wir uns als Thüringer LINKE für eine Technologie- und Innovationspolitik ein, die Forschungseinrichtungen unterstützt, Erfindungen fördert und Zukunftstechnologien voranbringt. Gemeinsam mit unseren Partnern

haben wir die Finanzierung der wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen um zwei Millionen Euro pro Jahr erhöht, was kleinen und mittleren Unternehmen bei Forschung und Entwicklung hilft. Mit der Ansiedlung des Batterieherstellers CATL ist es uns gelungen, eine Milliardeninvestition nach Thüringen zu holen. Mit dem Exzellenzcluster der Universität Jena und der Ansiedlung neuer Forschungsinstitute in Nordhausen, Ilmenau und Jena konnte Thüringen seine gute wissenschaftliche Position ausbauen. Ein weiteres Beispiel dafür, wie wir in Thüringen Herausforderungen wie Naturschutz, Innovation und nachhaltiges Bauen unter einem Dach angehen, ist das Kompetenzzentrum für Holz an der Fachhochschule Erfurt. Ein öffentlich zugängliches Register sorgt für Transparenz in der Forschung, eine Zivilklausel orientiert Wissenschaft an moralisch-ethischen Standards. Wir fördern digitale Lehr- und Lernformate und setzen auf frei zugängliche Onlinepublikationen von Forschungsergebnissen der Thüringer Hochschulen.

Frauen und Mädchen

Wenn es um Chancen geht, müssen Frauen und Mädchen oft immer noch mehr leisten, um gleiche Möglichkeiten zu bekommen. Dabei sind in der Regel sie es, die den Großteil der Sorgearbeit in der Familie stemmen. Deshalb haben wir uns für mehr Gleichberechtigung und die spürbare Verbesserung der körperlichen, rechtlichen und ökonomischen Selbstbestimmung von

Frauen und Mädchen eingesetzt. Es geht um ihre Interessen und Fähigkeiten – und um ihren Schutz. Wir haben den Landesfrauenrat Thüringen durch verlässliche Finanzierung gestärkt und eine vertrauliche Spurensicherung nach sexualisierter Gewalt ermöglicht. Mit der Koordinierungsstelle Häusliche Gewalt haben wir die bestehenden Frauenhäuser, Frauenschutzwohnungen und Interventionsstellen ergänzt. Und wir lassen nicht locker: 2023 haben wir mit unseren rot-rot-grünen Partnern im Landtag eine Initiative eingebracht, um für noch besseren Schutz für Betroffene von häuslicher Gewalt zu sorgen.

Freie Schulen

Schulen in freier Trägerschaft sind ein fester Bestandteil der Thüringer Bildungslandschaft. Etwa zehn Prozent aller Schülerinnen und Schüler in Thüringen geht hier zum Unterricht. Wir haben gemeinsam mit unseren Partnern die Fördergelder für die Freien Schulen seit 2014 um 70 Prozent erhöht, obwohl die Zahl der Schülerinnen und Schüler um nur 20 Prozent gewachsen ist. Wir haben die behördlichen Auflagen für die Arbeit der Schulen in freier Trägerschaft entbürokratisiert und diesen mehr eigenen Entscheidungsraum eingeräumt. Die freien Schulen werden regelmäßig an den Fortbildungsangeboten der staatlichen Schulverwaltung beteiligt.

Geburtshilfe

Mehr als 14 000 Kinder sind 2022 in Thüringen zur Welt gekommen.

Wir sagen »Herzlich Willkommen in unserer Mitte« und Danke an die engagierten Menschen, die während der Schwangerschaft, bei der Geburt und in den ersten Monaten danach die Thüringer Eltern unterstützen: Hebammen und Geburtshelferinnen. Ihre Arbeit ist nicht hoch genug einzuschätzen; aber es gibt auch viele Herausforderungen. Über Lösungen dafür wird seit 2015 am »Runden Tisch Geburt und Familie« diskutiert, gemeinsam mit Fachleuten, Vertreterinnen der Hebammen, Kliniken, Krankenkassen, des Landesfrauenrates und anderen. Unser Ziel als LINKE ist und bleibt: werdenden Müttern eine gute, qualitätsvolle und wohnortnahe Entbindung nach ihren Bedürfnissen zu ermöglichen, ganz egal ob in der Stadt oder auf dem Land. Und wir wollen auf diesem Wege natürlich gute Arbeitsbedingungen für Hebammen im Freistaat unterstützen.

Gedenken

Zukunft braucht Erinnerung, damit Lehren gezogen werden können. Die Förderung der Gedenkkultur ist uns deshalb ein besonderes Anliegen. Wir unterstützen die Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora. Bereits 2015 haben wir den 8. Mai zum gesetzlichen Gedenktag anlässlich des Jahrestags der Befreiung vom NS-Regime und des Endes des 2. Weltkrieges in Europa gemacht. Das war nicht nur uns wichtig, sondern auch vielen Verbänden der NS-Opfer und Antifaschisten, etwa der Internationalen Föderation der Widerstandskämpfer

FIR (Fédération Internationale des Résistants).

Geflüchtete

Krieg und Verfolgung zwingen Menschen zur Flucht aus ihrer Heimat. Eine warmherzige Willkommenskultur ist für uns, wie für viele Thüringerinnen und Thüringer, selbstverständlich. Aber gelingende Aufnahme braucht auch politische Unterstützung. Unser Beitrag dafür war unter anderem die Ausstattung der Kommunen mit ausreichenden finanziellen Mitteln zur Unterbringung und Betreuung von Geflüchteten; seit 2015 wurden dafür über 700 Millionen Euro durch das Land bereitgestellt. Wir haben ein Förderprogramm von 12,5 Millionen Euro zur Ertüchtigung von leerstehenden Wohnungen auf den Weg gebracht, die Sozialbetreuungspauschale nahezu verdoppelt und die Mindeststandards für Unterkünfte erhöht, damit Geflüchteten angemessener Wohnraum zur Verfügung gestellt werden kann. Die kommunale Familie kann sich darauf verlassen, dass Bundesmittel zu ihrer Entlastung weitergereicht und Kosten so weit wie möglich erstattet werden. Mit Abschiebestopps über den Winter, dem Ende der Residenzpflicht und Landesaufnahmeprogrammen für Menschen aus Afghanistan und Syrien haben wir uns für einen besseren Schutz von Geflüchteten eingesetzt. Wir haben die Arbeit der Härtefallkommission, die über Aufenthalt von Menschen in besonderen Situationen entscheiden kann, gegen Widerstände verteidigt.

Gemeinwohlarbeit

Wer schon längere Zeit von Erwerbslosigkeit betroffen ist, hat es oft schwerer als andere, wieder einen Arbeitsplatz zu bekommen. Damit die Chancen dieser Menschen verbessert werden, haben wir LINKE mit dafür gesorgt, dass es in Thüringen öffentlich geförderte Gemeinwohlarbeit gibt. Diese Möglichkeit haben inzwischen über 1 300 Thüringerinnen und Thüringer ergriffen. Ob bei der Verkehrswacht, im Tourismus oder in Gemeinden – immer hat die ganze große Thüringer Familie etwas davon. Dass die Gemeinwohlarbeit unter anderem im Thüringer Arbeitslosenparlament besonders begrüßt wurde, der Interessenvertretung der verschiedenen Arbeitsloseninitiativen in Thüringen, hat uns bestärkt.

Gesundheitswesen

Wir setzen uns für eine Gesundheitsvorsorge und medizinische Betreuung bei Krankheit ein, die allen Menschen gleich gut hilft – für eine bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung für die große Thüringer Familie. Mit der Landesgesundheitskonferenz haben wir das gemeinsame Handeln im Bereich der Gesundheitsförderung auf eine solide Basis gestellt und die vielen Menschen vernetzt, die im Gesundheitswesen und bei der Prävention jeden Tag für Thüringen da sind. Wir haben das Förderprogramm zur Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten im ländlichen Raum finanziell verstärkt und ergänzt. Die Anzahl der Medizinstudienplätze im Frei-

staat haben wir um zehn Prozent erhöht – für mehr medizinischen Nachwuchs. Wir haben Initiativen zum Aufbau flächendeckender telemedizinischer Anwendungen gefördert und die Kommunen bei der Sicherstellung des öffentlichen Gesundheitsdienstes unterstützt. In den ersten Thüringer Gesundheitskiosken werden Angebote zu Pflege und Beratung in einer ländlichen Region gebündelt. Wir haben die Finanzierung der Kurorte verbessert und die Hospiz- und Palliativarbeit finanziell bessergestellt. Mit der Thüringer Gesundheitskarte für Geflüchtete, dem Ausbau der psychosozialen Betreuung und der Sicherstellung der medizinischen Versorgung für Menschen ohne Papiere sind wir neue Wege gegangen. An diese Erfolge wollen wir anknüpfen. So plädieren wir LINKE für eine solidarische Gesundheitsversicherung für alle und eine Vollversicherung im Bereich der Pflege, um eine bedarfsgerechte und wohnortnahe medizinische Versorgung im ambulanten wie stationären Bereich sicherzustellen. Dazu gehören angemessene Wartezeiten bei Ärztinnen und Ärzten einschließlich einer guten Notfallversorgung und ausreichende Kapazitäten in der Pflege und Psychotherapie.

Gleichstellung

Akzeptanz und Anerkennung unterschiedlicher Lebensweisen ist für uns Thüringer LINKE selbstverständlich. Deshalb sind wir praktische Schritte der Gleichstellung, zur Bekämpfung von Diskriminierung und für die selbstbestimmten Chancen

der LGBTIQ*-Community gegangen. Zum Beispiel mit dem Landesprogramm »Akzeptanz und Vielfalt«, das wir im Dialog mit Vereinen, Verbänden und Kommunen erstellt haben, damit diskriminierende Regelungen überwunden werden. Wir wollen mit unseren politischen Möglichkeiten dazu beitragen, das Engagement vieler Menschen gegen Ausgrenzungen, Beleidigungen und Gewalt zu unterstützen. Mit einer Koordinierungsstelle haben wir die Vernetzung und die Aufklärung über die Vielfalt der Geschlechter und sexueller Orientierungen verbessert. Wir feiern und begleiten jedes Jahr aktiv die Christopher Street Days in Thüringen. Und wir haben uns über die rot-rot-grüne Landesregierung im Bundesrat für viele Anliegen der Gleichstellung eingesetzt, etwa für die Ausweitung des Adoptionsrechts, die Ehe für alle oder die Beendigung von diskriminierenden Bestimmungen bei der Blutspende.

Gute Arbeit

In Thüringen geben über eine Million Erwerbstätige in Betrieben und Behörden jeden Tag ihr Bestes. Wir haben unser Möglichstes getan, damit Arbeitsbedingungen, Gehälter und Umfeld diesem großartigen Einsatz auch entsprechen. Zum Beispiel mit Bundesratsinitiativen für bessere gesetzliche Vorgaben für Beschäftigte. Wir haben in der Länderkammer gemeinsam mit dem ebenfalls rot-rot-grün regierten Bremen eine Initiative gegen Preisdumping in der Paketbranche eingebracht. Wir setzen uns dafür ein, die Anerkennungs-

verfahren von Covid-19-Infektionen als Berufskrankheit zu erleichtern. Mit den Projekten »Faire Integration« und »Faire Mobilität« unterstützen wir Menschen beim Kampf gegen Lohndumping, die zum Arbeiten nach Thüringen gekommen sind. Wir prüfen zusammen mit gewerkschaftlichen Akteuren die Chancen auf Gründung einer Arbeitskammer für Thüringen, die die Interessenvertretung der Beschäftigten verbessert. Und noch ein Beispiel: Mit einem neuen Vergabegesetz haben wir dafür gesorgt, dass das Land nur noch Aufträge an Firmen vergibt, die einen höheren Thüringer Mindestlohn zahlen und soziale sowie Umweltstandards einhalten. Wir verteidigen außerdem die klare Begrenzung der Sonn- und Feiertagsarbeit im Thüringer Einzelhandel, damit den Beschäftigten genug Zeit für Familie, Freundschaften und Erholung bleibt.

Handwerk

Rund 30 000 Betriebe des Handwerks gibt es in Thüringen, unser Bundesland ist hier traditionell stark, innovativ und vielfältig. Die vielen Handwerkerinnen und Handwerker im Freistaat bilden mit ihrer Arbeit eine wichtige wirtschaftliche Säule. Das unterstützen wir – zum Beispiel mit einem Meisterbonus in Höhe von 1.000 Euro für alle neuen Handwerksmeisterinnen und -meister. Oder mit der Meistergründungsprämie, die Neugründungen oder Übernahmen eines Meisterbetriebs in Thüringen mit bis zu 7.500 Euro fördert. Auch die Meisterausbildung

haben wir mit unseren Partnern aufgewertet und erleichtert.

Hochschulen

In den Thüringer Hochschulen und Forschungseinrichtungen geht es jeden Tag um die Zukunft des Freistaates: Hier entsteht Innovation, hier lernen, lehren und forschen kluge Köpfe, hier werden Kultur und Wirtschaft vorangebracht. Wir Thüringer LINKE unterstützen Studium, Lehre und Forschung ganz besonders: Thüringen gibt überdurchschnittlich viel Geld für seine Hochschulen aus; pro Studierenden sind es etwa 9.900 Euro, im Bundesschnitt 7.800 Euro. Insgesamt waren es 2022 gut eine halbe Milliarde Euro. Seit der CDU-Vorgängerregierung sind die Ausgaben deutlich gestiegen. Wir haben das duale Studium gestärkt, was der regionalen Fachkräftesicherung insbesondere in Ost- und Westthüringen hilft. Wir haben die Mitbestimmung an den Hochschulen verbessert durch die paritätische Besetzung der Hochschulgremien. Dank der von uns eingerichteten Landeswissenschaftskonferenz beraten Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Gewerkschaften und Wirtschaft regelmäßig gemeinsam über die Entwicklung der Thüringer Wissenschaftslandschaft. Und wir haben die Autonomie der Hochschulen verbessert. Es konnten zur Verbesserung der räumlichen Bedingungen für den Hochschulbau über 600 Millionen Euro zusätzlich bereitgestellt werden. Um den weiteren Investitionsbedarf in Lehre und Forschung zu stemmen, haben wir ei-



Der wichtige Dialog mit der Wirtschaft: Bodo Ramelow mit Vertretern der Sofidel Germany GmbH (ehem. Thüringer Hygiene Papier GmbH).



Der Stuhl »Modell 3101«, der 1959/1960 bei VEB Stima in Stendal entworfen wurde, ist heute der »Hausstuhl« für das Bauhaus-Museum Weimar, hier zu sehen in der Cafeteria.

Sömmerda, 22. April bis
23. April 2023: 8. Landesparteitag.





Weißer Pfau-Tauben im Hof
der Wartburg. Laut einer
Sage wurden sie von
der heiligen Elisabeth 1211
mit ihrer reichen Mitgift
auf die Burg gebracht.

nen Hochschulbauplan 2030 initiiert. Die Folgen der Energiekrise auf die Hochschulen haben wir über ein Sondervermögen abgedeckt, das Mehrausgaben für gestiegene Strom- und Gaspreise ausgleicht und so negative Folgen für Lehre und Forschung vermeiden hilft.

#IchBinHanna

Unter diesem Stichwort haben studentische Beschäftigte in den vergangenen Jahren gegen Dauerbefristungen protestiert und bessere Arbeitsbedingungen gefordert. Wir unterstützen dies gemeinsam mit unseren Partnern zum Beispiel mit einem neuen Thüringer Hochschulgesetz, das die Einrichtungen verpflichtet, verbindliche Rahmenvorgaben für gute Arbeit für alle Beschäftigten zu erlassen. Statt dem Lehrstuhlprinzip können Departmentstrukturen eingerichtet werden. Wir unterstützen den wissenschaftlichen Nachwuchs durch die gesetzliche Verankerung der Promovierendenvertretung und verbindliche Qualifizierungsvereinbarungen. Studentische Beschäftigte haben seit 2019 die Möglichkeit einen Assistent*innenrat zu gründen, um ihre Belange einzubringen. Als eines von wenigen Bundesländern ist es Thüringen gelungen, als Zielsetzung in die Verpflichtungserklärung des Landes mit dem Bund einfließen zu lassen, den Anteil des dauerhaft beschäftigten wissenschaftlichen und künstlerischen, mit Studium und Lehre befassten Hochschulpersonals bis zum Jahr 2027 von derzeit 58 Prozent auf mindestens 65 Prozent zu steigern.

Wir haben Regeln für mehr Familienfreundlichkeit und Gleichstellung im Sinne der Beschäftigten festgeschrieben. Lehrkräfte für besondere Aufgaben an den Fachhochschulen erhalten den gleichen Lohn wie ihre Kolleginnen und Kollegen an den Universitäten. Und wir haben für eine bessere Vergütung der Lehrbeauftragten den Weg bereitet.

Inklusion

Inklusion klingt kompliziert, ist aber ganz einfach: Es heißt, das alle mitmachen können, ganz egal, ob sie zum Beispiel eine Behinderung haben. Deshalb haben wir LINKE in Thüringen viel daran gesetzt, Barrierefreiheit zu verbessern, Chancen zu ermöglichen und zu unterstützen, wo es geht. 2019 haben wir den Thüringer Plan zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen erneuert, und zwar gemeinsam mit vielen Partnern und mit Selbsthilfverbände von Menschen mit Behinderungen. Die Landesregierung hat sich zu über 140 Maßnahmen verpflichtet – vom Bildungsbereich über die Digitalisierung bis zum Arbeitsmarkt. »Gemeinsam aufwachsen, zusammen und voneinander lernen, gleichermaßen Zugang haben«, so hat unser linker Ministerpräsident Bodo Ramelow unsere Idee von Inklusion einmal beschrieben. Noch ein Beispiel: Mit einem Sinnesbehindertengeld unterstützen wir in Thüringen blinde, gehörlose oder taubblinde Menschen; erst 2023 haben wir dafür gesorgt, dass der Betrag zum Beispiel für Blinde auf 472 Euro

erhöht wird. Und wir unterstützen Maßnahmen wie das »Budget für Arbeit«, mit dem die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung verbessert wird.

Integration

In den vergangenen Jahren sind viele Menschen aus dem Ausland nach Thüringen gekommen. Kommunen, Betriebe und Verwaltungen haben viel getan, um ihr Ankommen zu unterstützen. Und wir konnten mit unseren Partnern dazu unseren Beitrag leisten, zum Beispiel im Rahmen des Thüringer »Integrationskonzepts – für ein gutes Miteinander!« Mit den Projekten »Faire Integration« und »Faire Mobilität« unterstützen wir Menschen, die zum Arbeiten nach Thüringen gekommen sind. Über das Landesprogramm »Arbeit für Thüringen« konnten fast 15 000 Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung in ihrem Bemühen um einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz unterstützt werden. Viele fanden Beschäftigung, starteten eine Lehre oder fanden einen Bildungsplatz. Nicht zuletzt unser Ministerpräsident Bodo Ramelow hat sich sehr dafür engagiert, dass Integration gelingt – etwa mit seinem Eintreten für mehr Möglichkeiten des so genannten Spurwechsels, bei dem gerade junge Menschen, die hier Asyl gesucht haben und schon länger hier leben, auch die Möglichkeit zu dauerhafter Beschäftigung erhalten. Eine neu eingeführte Ehrenamtskoordination hilft bei der Vernetzung ehrenamtlicher Helfer und Selbstorganisationen von Migrantinnen und Migranten.

Jagd

Rund 13 000 Jägerinnen und Jäger tragen in Thüringen zu einem naturnahen, verantwortungsvollen Wildtiermanagement und einem erfolgreichen Waldumbau bei. Das unterstützen wir als LINKE, etwa mit einer Schwarzwildprämie, einer Aufwandspauschale und der Förderung des Einsatzes von Jagdhunden zur Jagd auf Wildschweine. Das hilft dabei, die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest zu begrenzen und schützt so die Haltung von Hausschweinen. Die Jagd ist auch ein wesentlicher Pfeiler unseres Waldaktionsplanes, der dem nachhaltigen Waldumbau und dem Schutz junger Bäume dient. Wir fördern die Jagd und damit die Erhaltung der natürlichen Lebensräume der heimischen Wildarten, die Wildhege, die Mehrung und die Anwendung von jagdlichem Wissen in der Gesellschaft sowie die jagdliche Brauchtumpflege.

Jugendliche

Allein über 100 000 junge Menschen zwischen 15 und 20 gehen in Thüringen ihren Weg. Wir verstehen uns als Zuhörer und Partner und tun unser Bestes, damit Jugendlichen alle Möglichkeiten bekommen und jede Chance nutzen können. Zum Beispiel beim Mitbestimmen. Wir haben die Mitwirkungsrechte junger Menschen verbessert, etwa durch Absenkung des kommunalen Wahlalters. Junge Menschen können in Jugendhilfeausschüssen und bei der Jugendhilfeplanung mitgestalten. Wir haben einen Bericht der Landes-

regierung über die Lebenslagen junger Menschen in Thüringen angeht, den es künftig alle fünf Jahre geben wird, und wir haben dafür gesorgt, dass mit einem Jugend-Check die Auswirkungen von Gesetzen auf junge Menschen in Thüringen überprüft werden. Wir haben mit unseren Partnern die Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit und Jugendsozialarbeit gestärkt. Die örtliche Jugendförderung wurde von 11 auf 17 Millionen Euro erhöht.

Kinderbetreuung

Chancen hängen auch von Bildung ab. Deshalb ist es so wichtig, frühzeitig für gleichen Zugang zu guter Bildung für alle zu sorgen. Das geht im Kindergartenalter los. Wir LINKE haben gemeinsam mit unseren Partnern erreicht, dass in Thüringen zwei Kindergartenjahre beitragsfrei sind. Das entlastet Familien im Durchschnitt um 3.000 Euro pro Kind. Und wir wollen unsere besondere Thüringer Kindergrundsicherung noch mehr ausweiten, deshalb setzen wir uns für ein drittes beitragsfreies Kita-Jahr ein. Unsere Perspektive als LINKE bleibt: Bildung sollte komplett beitragsfrei sein. Außerdem haben wir in Kindergärten und Kindertagesstätten den Betreuungsschlüssel für die 3- bis 4-Jährigen verbessert und 550 zusätzliche Stellen geschaffen. Ein Beitrag für die vielen Menschen, die sich in Thüringen täglich um Kinderbetreuung kümmern – und damit um die Zukunft unseres Landes. Wir wissen natürlich auch, dass es noch viele Herausforderungen gibt. Unseren Weg der Stärkung

der Qualität der pädagogischen Arbeit und der ausreichenden Personalausstattung wollen wir deshalb fortsetzen. So, wie wir in Thüringen das Programm »Vielfalt vor Ort begegnen« für Kindergärten fortführen: Wir wollen jährlich rund 7 Millionen Euro zur Verfügung stellen, damit Kindergärten Barrieren abbauen, Möglichkeitsräume schaffen und Vielfalt stärken können.

Klimaschutz

Der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen ist das Fundament für eine bessere Zukunft. Deshalb haben wir mit unseren Partnern viel für den Klimaschutz getan – für uns LINKE ist das eine Aufgabe in allen politischen Bereichen, und eine soziale Frage noch dazu. Und ja, die Klimakrise ist auch in Thüringen längst Realität. Vorsorge, klimagerechter Wandel, sozial begleiteter Umbau – das sind Pfeiler unserer Klimapolitik. Wir haben als erstes der neuen Bundesländer ein Klimagesetz beschlossen, das unsere Ziele definiert und klimafreundliches Handeln der Thüringerinnen und Thüringer, unserer Firmen und Verwaltungen ermöglicht. Wir fördern mit Landesprogrammen die Energieeffizienz und Ressourcenschonung unserer Unternehmen, haben mit Thüringer Fonds die Bürgerenergie, die Sanierung von Gebäuden und die Elektromobilität gestärkt. Wir fördern Investitionen der Kommunen in Klimaschutz, dafür, und um die Klimaanpassung vor Ort zu verbessern, stellt unsere Landesregierung viele Millionen Euro zur Verfügung.

Und wir begleiten unsere Städte und Gemeinden mit Leitfäden und Toolboxes bei Hitzeschutz oder Maßnahmen gegen Trockenstress und Überflutungen. Um Ressourcen und Rohstoffe zu schonen, haben wir in Thüringen einen Reparaturbonus eingeführt: Wer sein defektes Haushaltsgerät wieder in Ordnung bringen lässt, bekommt die Hälfte der Reparaturkosten erstattet.

Kommunen

Chancen entstehen vor Ort und werden vor Ort ergriffen: in den Städten und Dörfern Thüringens. Hier wird demokratische Selbstverwaltung lebendig, hier haben Kultur, lokale Wirtschaft und Vereine ihr Fundament, hier sorgt öffentliche Infrastruktur für die Möglichkeiten aller. Deshalb liegt uns Thüringer LINKEN die Unterstützung der kommunalen Familie so am Herzen. Wir haben gemeinsam mit unseren Partnern das Volumen des Kommunalen Finanzausgleichs stetig gesteigert und die jährlichen Landeszuschüsse für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände auf fast 700 Millionen Euro gesteigert, 2014 waren es lediglich 270 Millionen Euro. Damit tragen wir dazu bei, dass zuletzt fast eine Milliarde Euro in Straßen, Kindergärten, Schulen und anderes investiert werden konnte – also in die Zukunft Thüringens. Kurorte erhalten seit 2016 für den Ausgleich ihrer Mehrbelastungen jährlich insgesamt 10 Millionen Euro Sonderzuweisungen. Wir haben die freiwillige Gemeindegebietsreform mit millionenschweren Fusionsprämien und

Entschuldungshilfen unterstützt und so dabei geholfen, dass vor Ort leistungsfähige kommunale Strukturen geschaffen werden. Und wir haben die Straßenausbaubeiträge rückwirkend abgeschafft: Straßenausbau in der Regie von Gemeinden wird nun nicht mehr von anliegenden Grundstückseigentümern mitfinanziert. Und wir haben ein Gesetz für einen Härtefallfonds in den Landtag eingebracht, mit dem von Ausbaubeiträgen Betroffenen unter bestimmten Voraussetzungen geholfen werden kann.

Krankenhäuser

Die rund 40 Krankenhäuser in Thüringen sind wichtige Zentren der medizinischen Versorgung und Arbeitsstätte Tausender engagierter Menschen. Wir haben uns mit unserer linken Ministerin Heike Werner erfolgreich für den Erhalt und die Finanzierung der Kliniken sowie für die Verbesserung der Versorgungsqualität eingesetzt. Im Vergleich zur CDU-Vorgängerregierung wurden die Investitionen in Krankenhäuser um 50 Prozent erhöht. 2023 haben wir die Finanzierung der Förderung von notwendigen Baumaßnahmen und zur Schließung von notwendigen Versorgungslücken, speziell in der Psychiatrie, gesichert. Durch die Einführung von Qualitäts- und Strukturanforderungen wie der Facharztquote wurde die Behandlungsqualität in Thüringens Krankenhäusern erhöht. Wir werden diese bei der Weiterentwicklung unterstützen, indem wir die positiven Erfahrungen der Facharztquote nutzen und

durch Qualitätskriterien die Strukturqualität in den Krankenhäusern verbessern. Um dem Personalmangel entgegenzuwirken, haben wir die Zahl der Studienplätze für ein Medizinstudium erhöht und den Zugang dazu erleichtert. Für die Kurklinik und das Badehaus in Masserberg haben wir Vorschläge zur Wiederbelebung erarbeitet und der kommunalen Seite die notwendige Unterstützung zugesagt

Kultur

Thüringen ist Kulturland, ein Land der Künstlerinnen und Musiker, der Museen und des Welterbes, der Klubs und Festivals. Das wissen nicht nur die Thüringerinnen, Thüringer und ihre Besucher zu schätzen. Auch wir als LINKE tun das, und unterstützen die Kulturlandschaft in ihrer breiten Vielfalt deshalb nach Kräften. Gemeinsam mit unseren Partnern fördern wir den Erhalt von Kulturschätzen, die Weiterentwicklung der Kunst, die Bewahrung von Brauchtum und die kulturelle Teilhabe. Unser linker Minister Benjamin-Immanuel Hoff steht dafür ein, dass Thüringen – das Kernland der Reformation, Ort der Weimarer Klassik sowie Wiege der kulturellen und sozialen Bewegungen der Moderne – auch in Zukunft Ausgangspunkt für kulturelle, soziale und politische Aufbrüche bleiben kann.

Ländliche Räume

Chancen für die Thüringerinnen und Thüringer sollten überall gleich sein, deshalb setzen wir uns für gleichwertige Lebensverhältnisse in allen

Landesteilen ein. Wir haben Gemeinden neu in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen und mit Landesprogrammen die Maßnahmen zur Stärkung ländlicher Gebiete verstärkt. Mit der Förderung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung im ländlichen Raum haben wir wichtige Lücken geschlossen, Dorfläden zum Beispiel, die Einkaufsmöglichkeiten bieten und Ortskerne wiederbeleben. Mit der Initiative »Ortsgespräche im ländlichen Raum« haben wir den Austausch mit Akteur*innen vor Ort gesucht.

Landwirtschaft

In Thüringen bewirtschaften rund 3600 Agrarbetriebe eine Nutzfläche von über 778000 Hektar, das ist mehr als die Hälfte der Landesfläche. Ihre engagierte Arbeit in Gärtnereien und auf dem Acker, bei der Waldbewirtschaftung und in der Tierhaltung sorgt für volle Teller, schmackhafte Thüringer Spezialitäten und eine gute Umwelt. Natürlich wissen wir, welche Herausforderung es gibt. Wir haben als LINKE mit unseren Partnern zum Beispiel die Haltung von Rindern auf der Sommerweide und die Haltung von Schweinen auf Stroh gefördert. Zur Absicherung des Risikos, das Agrarbetriebe beim Anbau unter anderem von Obst, Gemüse, Wein, Hopfen und Gewürzpflanzen tragen, helfen wir bei den Erntever sicherungen. Wir haben unter Federführung unserer linken Ministerin Susanna Karawanskij die Förderbedingungen für den Ökolandbau in Thüringen verbessert und über das

Kulturlandschaftsprogramm auch freiwillige Agrar-Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen unterstützt. Damit Förderanträge einfacher gestellt werden können, sind wir dabei, die Digitalisierung in diesem Bereich voranzutreiben.

Lehrerinnen und Lehrer

Tausende Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher in Thüringen leisten jeden Tag Großes für die Zukunft und das unter schwierigen Bedingungen. Denn die Spätfolgen der einstigen CDU-Schulpolitik zeigen sich noch heute in Engpässen bei der Besetzung von Stellen. Außerdem wissen wir, dass die Arbeit in den Schulen nicht einfacher geworden ist, die Schülerzahlen steigen. Zu unserem Beitrag zur Unterstützung der Thüringer Bildungsarbeiterinnen und Bildungsarbeiter gehört unter anderem, die Anhebung der Besoldung für Grundschul- und Regelschullehrer auf das Niveau der Gymnasiallehrer, die Schaffung von 250 zusätzlichen Stellen für Horterzieherinnen und die Einstellung von über 5 000 Lehrkräften, darunter viele Seiteneinsteiger. Seit 2018 gibt es in Thüringen das Schulbudget, mit dem zusätzliche schulische Angebote am Nachmittag, Vernetzung mit lokalen Vereinen und bessere Gesundheitsförderung für Lehrkräfte ermöglicht werden. Wir haben auch die Kooperation zwischen den Schulen gestärkt, um den Unterrichtsausfall zu mindern. Über den Einsatz von pädagogischen und Verwaltungs-Assistenzen an den Schulen wollen

wir Lehrkräfte von Aufgaben außerhalb des Unterrichts entlasten. Und wir setzen uns für eine bessere Lehrerbildung ein: durch Unterstützung der Hochschulen beim Ausbau von Studienplätzen und bei notwendigen Reformen. Wir machen uns für eine schulstufenbezogene Ausbildung stark, um das Denken in Schularten zu überwinden und das längere gemeinsame Lernen zu fördern.

Maßregelvollzug

Der Maßregelvollzug dient dazu, psychisch erkrankte Straftäter zu betreuen und zu behandeln. Diese werden in speziellen Kliniken untergebracht. In Thüringen wurden diese ab 2002 von der CDU-Regierung privatisiert. Das hat aber weder zu einer Senkung der Kosten geführt, noch ist es unserer Ansicht nach sinnvoll, den hochsensiblen Bereich des Maßregelvollzuges privatwirtschaftlich, also unter Profitdruck zu organisieren. Das gilt übrigens für das gesamte Gesundheitswesen, weshalb wir uns weiter für eine komplett öffentlich getragene Gesundheitsversorgung einsetzen. 2023 haben wir begonnen, den Maßregelvollzug in Thüringen wieder zurück in die öffentliche Hand zu überführen, zuerst mit dem Standort Mühlhausen. Damit werden jährlich öffentliche Gelder eingespart.

Medien


Thüringen ist zwar nicht das größte Bundesland – aber das größte Kindermedienland. Wir haben gemeinsam mit unseren Partnern unseren Beitrag dazu geleistet, etwa mit der



Seit über 150 Jahren
werden in der »Uhrenstadt«
Ruhla Uhren hergestellt.



Die Straßenbahnlinie 3 in Erfurt
auf der Höhe Thüringenpark.



Die »Keksrolle« in Jena.



DIE LINKE.

7. Landesparteitag in
Sömmerda am 19. Sep-
tember 2020. Am Morgen
desselben Tages wurde
in Jena-Winzerla der Enver-
Şimşek-Platz eingeweiht.

Erweiterung des Kindermedienzentrums in Erfurt und einer Bestandsgarantie für das Kinderfilmfestival Goldener Spatz mit höherer Förderung. Wir haben uns für eine gerechte Verteilung der Wertschöpfung des MDR im Sendegebiet eingesetzt und das räumliche Angebot für Film- und Fernsehproduktionen in Thüringen schrittweise ausgebaut. Und wir unterstützen Thüringer Bürgerradios und lokale TV-Veranstalter mit Fördermitteln.

Mieten

Gut die Hälfte der großen Thüringer Familie wohnt zur Miete. Gutes Wohnen ist für uns LINKE ein Menschenrecht; deshalb engagieren wir uns für bezahlbarem Wohnraum. Und wir denken noch einen Schritt weiter: Wenn wohnungspolitische Ziele erreicht werden sollen, brauchen wir eine neue Wohngemeinnützigkeit auf Bundesebene und die beste Mietpreisbremse ist immer noch der genossenschaftliche und kommunale Wohnungsbau, für dessen Ausweitung wir uns einsetzen. Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir in Thüringen Förderprogramme aufgelegt, um Wohnungen barrierefrei und bezahlbar zu machen, um Wohnraum zu modernisieren und neuen auch in Innenstädten zu bauen. Und wir haben dafür gesorgt, dass in Erfurt und Jena die Mieten bei neu abgeschlossenen Mietverträgen gedeckelt bleiben.

Nahverkehr

Wohin die große Thüringer Familie auch möchte, oft fährt sie mit dem

Nahverkehr. Und wir helfen dem Nahverkehr, denn der ist nicht nur wichtig für die vielen Menschen, die zur Arbeit, zum Arzt oder zu Freunden wollen; sondern auch für eine bürgerfreundliche und nachhaltige Verkehrswende. Wir LINKE haben deshalb gemeinsam mit unseren Partnern das ÖPNV-Angebot ausgeweitet und fördern landesbedeutende Buslinien, um kleinere Kommunen und Bahnhöfe zu verbinden. Mit einem Thüringer Taktplan haben wir den Nahverkehr besser vernetzt und unterstützen Modellprojekte, die zeigen können, dass gute Angebote die Fahrgastzahlen erhöhen. Wir haben die Umrüstung und den Neukauf von Straßenbahnen für die Erfurter und Jenaer Verkehrsbetriebe unterstützt und eine starke Förderung von Elektrobussen für Städte und Landkreise ermöglicht. Wir fördern mit dem Azubi-Ticket den Nahverkehr von Auszubildenden in Thüringen und machen uns für ein Jugendticket stark. Wo möglich unterstützen wir Ideen vor Ort, wo Anrufsammeltaxis, Dorfautos oder Bürgerbusse Menschen und Orte verbinden. Und wir bewegen uns Richtung Zukunft: In Ilmenau fährt der erste automatisiert gesteuerte Kleinbus zwischen Bahnhof und Universität.

NSU-Aufarbeitung

Thüringen trägt eine besondere Verantwortung für die Aufarbeitung des neonazistischen Terrornetzwerkes NSU, das zwischen 2000 und 2007 zehn Menschen ermordet hat. Die Haupttäter stammen

aus dem Freistaat. Wir haben dieser Verantwortung unter anderem mit der Einsetzung eines Untersuchungsausschusses im Landtag entsprochen und mit unseren Partnern eine Enquetekommission Rassismus eingesetzt. Wir haben zudem die Errichtung eines NSU-Archives, eines Gedenkortes für die NSU-Opfer sowie eine Überprüfung von Todesfällen durch rechte Gewalt in Thüringen auf den Weg gebracht. Thüringen war das erste Bundesland, dass einen Opferentschädigungsfonds für die Angehörigen der vom NSU ermordeten Menschen aufgelegt hat.

Öffentliches Eigentum

Ob Entsorgung, Wohnen, Wasser, Strom, Gesundheit oder Breitbandnetze: Für eine gesicherte Grundversorgung für die Thüringerinnen und Thüringer ist es unserer Ansicht nach besser, wenn die öffentliche Hand verantwortlich ist. Wir haben erlebt, was die unter anderem von der CDU befürwortete Politik der Privatisierung gebracht hat – Mitgestaltung, demokratische Kontrolle und Angebotsvielfalt wurden eingeschränkt. Wir LINKE wollen im Sinne der großen Thüringer Familie den umgekehrten Weg gehen und haben deshalb die kommunale Ebene dabei unterstützt, privatisierte Bereiche wieder in die Hand der Kommunen zurückzuholen. Zwei Beispiele dafür sind die Abfallwirtschaft und der Busverkehr im IIm-Kreis. Auch die Kommunalisierung der Thüringer Stromnetze war ein Erfolg. Die Landesregierung hat zudem mehrheitlich Anteile an der Geraer Woh-

nungsbaugesellschaft Elstertal zurückgekauft, um sie vor privaten Spekulationen am Finanzmarkt zu schützen. Damit konnten wir einen Beitrag zur Stärkung des sozialen Wohnungsbaus in Thüringen leisten.

Petitionen

Wenn Thüringerinnen und Thüringer einen Anlass haben, sich zu beschweren – dann wollen wir genau hinhören, um es besser zu machen. Deshalb haben wir gemeinsam mit unseren Partnern das Petitionsrecht verbessert, die Hürden für Bitten und Beschwerden an den Landtag gesenkt und die Möglichkeiten ausgetauscht, sich über Petitionen auszutauschen. Und wir haben noch viel vor, so setzen wir uns etwa dafür ein, dass der Petitionsausschuss die Regierung oder Behördenvertreter vorladen kann und die Regeln für die Thüringer Bürgerbeauftragten verbessert werden, damit diese ein eigenes Prüfungs- und Beanstandungsrecht erhalten.

Pflege

Mit der Pflege verhält es sich wie mit der Gesundheit: Sie sollte nicht wie eine Ware behandelt werden, mit der man Profite erwirtschaften will. Die Folgen hätten die Pflegebedürftigen und ihre Familien genauso zu tragen wie die Beschäftigten, die jeden Tag Großes leisten – in Thüringen sind das über 35 000 Menschen. Für eine menschenwürdige und an den individuellen Bedürfnissen ausgerichtete Pflege und Betreuung wollen wir Thüringer LINKE sie unterstützen. Unser Beitrag:

Auf Bundesebene haben wir uns in der rot-rot-grünen Landesregierung für eine Verbesserung der Pflegestrukturen und eine solidarischere Finanzierung eingesetzt und werden das auch weiterhin tun. In Thüringen haben wir die Beschäftigten im Pflegebereich in ihrem Kampf für Tarifbindung und bessere Arbeitsbedingungen unterstützt. Auf Landesebene haben wir erreicht, dass die Unterstützung für pflegende Angehörige ausgebaut wurde. Und wir haben die entsprechende Verordnung so angepasst, dass Nachbarschaftshilfe und niedrigschwellige Pflegeangebote gestärkt werden. Wir machen uns auch weiterhin für verbindliche Personalschlüssel für alle Pflegeberufe stark. Wichtig ist uns der enge Austausch mit pflegenden Angehörigen und ihren Vertreterorganisationen, etwa dem Verein »Wir pflegen«.

Polizei

Um die öffentliche Sicherheit in Thüringen ist es gut bestellt, das zeigt die im bundesweiten Vergleich geringe Anzahl der Straftaten bei gleichzeitig hoher Aufklärungsquote. Doch öffentliche Sicherheit fällt nicht vom Himmel, sie wird gewährleistet durch die vielen motivierten und bürgernah agierenden Polizistinnen und Polizisten. Um sie bei ihrer Arbeit zu unterstützen, haben wir zum Beispiel mit unseren Partnern eine umfangreiche Digitalisierung veranlasst, mehrere Millionen Euro für neue Kommunikationsgeräte zur Verfügung gestellt und den CDU-Kurs der Reduzierung bei der

Polizeiausbildung gestoppt. In unserer bisherigen Regierungszeit haben wir die Zahl der jährlich möglichen Neueinstellungen auf 300 erhöht, was den aktiven Dienst entlastet. Wir legen einen stärkeren Fokus auf eine spezialisierte Kriminalpolizei und akquirieren fitte Nachwuchskräfte. Ein Anwärtersonderzuschlag, eine Öffnung für Seiteneinsteiger und eine Mietkostenübernahme für die Auszubildenden gehören auch zu unserer Bilanz. Wir entwickeln die Einrichtungen der Polizeiausbildung mit einem Masterplan weiter, sorgen für zusätzliche Lehrkräfte und ein neues Soziales Kompetenzzentrum. Wir haben eine Polizeivertrauensstelle eingerichtet und die anonymisierte Kennzeichnung eingeführt. Uns ist Aufklärung wichtig, wenn es bei Polizeieinsätzen zu Fehlverhalten kommt. Statt auf Überwachungssymbolik, etwa die großflächige Videoüberwachung im öffentlichen Raum, setzen wir auf polizeiliche Prävention – die Mittel dafür haben wir versechsfacht. Mit dem Personalvertretungsgesetz haben wir die Mitbestimmung der bei der Polizei Beschäftigten modernisiert, mehrere Millionen Euro in modernste Schutzausstattung investiert und eine gesetzliche Übernahme bei Schadenersatzansprüchen ermöglicht.

Rente

Die zentralen Weichen in der Rentenpolitik werden auf Bundesebene gestellt. Das hat uns LINKE in Thüringen aber nicht davon abgehalten, für unser Ziel einer umfassenden

Neuausrichtung in der Altersversorgung einzutreten: für solidarische Regeln, mit denen Altersarmut verhindert wird, für eine Politik, die unterschiedliche Berufsbiografien angemessen berücksichtigt, für eine gesetzliche Rente, die von allen mitfinanziert wird und ein selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglicht. Wir haben uns mit der Landesregierung unter unserem Ministerpräsidenten Bodo Ramelow im Bundesrat für die Angleichung der Ost-West-Renten eingesetzt und Gerechtigkeit für die in der DDR geschiedene Frauen sowie weitere Berufsgruppen eingefordert, die durch die damalige fehlerhafte Rentenüberleitung benachteiligt sind. Die 2022 auf den Weg gebrachte Fondslösung des Bundes schließt immer noch viele Betroffene aus, weshalb wir uns weiter für einen Gerechtigkeitsfonds auf Bundesebene einsetzen, der alle Betroffenen ausreichend berücksichtigt. Wir haben die Beträge aus dem Fonds für die Antragsberechtigten aus Landesmitteln aufgestockt, so dass aus einer Einmalzahlung von 2.500 Euro eine von 5.000 Euro wird.

Rettungskräfte

Von den ehrenamtlichen Feuerwehren über die Berufsfeuerwehren bis zum Katastrophenschutz – jeden Tag gehen Rettungskräfte in Thüringen Risiken ein, um anderen Menschen zu helfen. Ihnen gebührt unser Dank und Respekt. Was wir LINKE geben können? Einsatz für verlässliche Ausrüstung, hochwertige Ausbildung, stetige Nachwuchsgewinnung.

Wir haben mit unseren Partnern zum Beispiel die Investitionen im Bereich Brand- und Katastrophenschutz für Fahrzeuge, Ausrüstung und Gebäude auf 30 Millionen Euro angehoben und so gegenüber der CDU-Regierungszeit vervierfacht. Wir haben dabei geholfen, Tausende neue Mitglieder für die Jugendfeuerwehren zu gewinnen und die Jugendpauschale pro Mitglied einer Jugendfeuerwehr auf 25 Euro erhöht. Der Feuerwehrverband erhält mehr Mittel, eine Ehrenamtskoordination wird gefördert. Wir setzen uns für eine umfassende Modernisierung der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Bad Köstritz ein. Dort konnte die Zahl der Lehrkräfte um 75 Prozent erhöht werden. Wir haben das Brand- und Katastrophenschutzgesetz überarbeitet, um den Berufsalltag der Rettungskräfte in Thüringen zu verbessern, etwa mit besseren Regelungen zur Freistellung, Entschädigung und Erstattung bei Verdienstaufschlägen. Wir haben erreicht, dass Katastrophenschutz noch besser wird, etwa durch eine deutliche Anhebung der Anschaffung etwa von Stromgeneratoren, Sanitätsmaterial oder Feldbetten. Unser Ziel bleibt, allen Einsatzkräften bestmöglich den Rücken freizuhalten.

Schule

Eine gute Schule ist ein wichtiges Fundament dafür, dass Menschen Chancen wahrnehmen können. Wir haben in Thüringen schon viel erreicht – etwa in der Schulsanierung, beim Thema Ganztagschule, bei der Unterstützung von Lehrkräften

und beim Ausbau von Schulsozialarbeit, für die wir die Mittel deutlich von ca. 10 Millionen Euro im Jahr 2014 auf 26 Millionen Euro im Jahr 2023 erhöht haben. Aber wir wissen auch: Es bleibt noch viel zu tun, etwa bei der Unterrichtsabsicherung und der Schulentwicklung. Es geht uns Thüringer LINKE dabei um ausreichend Möglichkeiten für eine selbstbestimmte Entwicklung und Entfaltung junger Menschen. Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir die Landesunterstützung für den Schulbau, für den die Kreise und kreisfreien Städte zuständig sind, versiebenfacht. Mit über 600 Millionen Euro hat Thüringen unter unserem Ministerpräsidenten Bodo Ramelow seit 2015 das größte Schulinvestitionsprogramm seit 1990 angepackt. Und wir haben die Horte zurück an die staatlichen Grundschulen geholt, und damit gute Voraussetzungen für die Entwicklung von Ganztagschule geschaffen. Mit dem Entwurf eines neuen Schulgesetzes machen wir Vorschläge für die Bewältigung weiterer Herausforderungen, etwa bei der Digitalisierung von Schulen und dem Ausbau von Schulsozialarbeit. Kindern mit besonderem Förderbedarf halten wir beide Wege offen: die Beschulung in einer normalen Klasse im gemeinsamen Unterricht oder an einer Förderschule.

Sport

Sport ist für uns: Freizeitgestaltung, Unterhaltungskultur und Gesundheitsvorsorge. Und Sport ist das, was Abertausende in Vereinen selbst in die Hand nehmen.

Dabei wollen wir sie mit einer guten Sportinfrastruktur unterstützen. Zum Beispiel mit unserem neuen Sportfördergesetz, das für Vereine und Verbände die kostenlose Nutzung von Sportanlagen sicherstellt. Die dauerhafte Erhöhung der Mittel für den Landessportbund aus Lotteriederlösen auf fast zehn Millionen Euro im Jahr hilft bei der finanziellen Ausstattung der Sportfachverbände und der Stadt- und Kreissportbünde. Damit es gute Sportstätten gibt, haben wir die Förderung erhöht, das kommt Sportanlagen unter anderem in Suhl, Eisenach und Bad Langensalza zugute. Wir haben außerdem erreicht, dass die Mittel für die Finanzierung von Trainerinnen und Trainern aufgestockt werden.

Studium

Fast 140 000 junge Menschen haben im Wintersemester 2022/2023 in Thüringen studiert. Um ihre Studienbedingungen zu verbessern, haben wir LINKE gemeinsam mit unseren Partnern dem Studierendenwerk Thüringen eine Million Euro mehr zur Verfügung gestellt und dafür gesorgt, dass die Mittel jährlich weiter steigen. Das sichert die sozialen Angebote des Studierendenwerk ab. Wir haben deutlich in den Bau und die Modernisierung von Wohnheimen zur Verfügung investiert, was auch den Wohnungsmarkt in den Hochschulstädten entlastet. Mit dem neuen Hochschulgesetz haben wir die Mitbestimmung der Studierenden deutlich ausgebaut. Wir haben die Bedingungen für ein selbstbestimmtes Studium deutlich verbessert – mit

Veränderungen bei der Regelstudienzeit, den Anwesenheitspflichten und der Prüfungsunfähigkeit. Während der Pandemie haben wir Studierende durch die Verlängerung der Regelstudienzeit um drei Semester sowie einen Härtefallfonds unterstützt. Und Dank des Programmes »ThüringenStudiumPlus« können Studierende bis zu 500 Euro bekommen, um Anschaffungen zum Studienstart zu finanzieren.

Tierschutz

Die Verantwortung für Tiere als Lebewesen und Mitgeschöpfe gehört zu unseren Grundsätzen als Thüringer LINKE. Praktischen Tierschutz verfolgen wir daher unter anderem mit der Tierwohlstrategie des Landes, um die nachhaltige Verbesserung des Tierschutzes in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung zu erreichen. So soll zum Beispiel das Kürzen von Ringelschwänzen bei Ferkeln und das Schnabelkürzen bei Geflügel bald der Vergangenheit angehören. Außerdem unterstützen wir Landwirte bei Stallbaumaßnahmen, die dem Tierschutz dienen. Wir haben die kommunalen Veterinärämter, die Fischereiverwaltung und die ehrenamtlichen Tierschützerinnen und Tierschützer in den Kommunen gestärkt. Für die Tierheime in Thüringen haben wir die Mittel um eine Million Euro erhöht, die Rassehundeliste abgeschafft und eine Katzenschutzverordnung erlassen.

Tourismus

Über drei Milliarden Euro Umsatz im Jahr, über 5 600 Gäste jeden Tag:

Tourismus ist ein wichtiger Faktor im schönen Thüringen. Und direkt oder indirekt geben über 80 000 Menschen im Freistaat jeden ihr Bestes, damit sich Besucherinnen und Besuchern aus nah und fern wohlfühlen. Wir LINKE unterstützen dieses Engagement. Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir zum Beispiel mit der Landestourismusstrategie 2025 das Thüringer Marketing gestärkt, für bessere Finanzierung gesorgt und in die Steigerung der Qualität investiert. Wir haben den Thüringer Kommunen mit der Tourismusabgabe ermöglicht, gezielt Mittel für die Entwicklung touristischer Infrastruktur zu gewinnen. Und mit der Wanderwegekonzeption haben wir den Tourismus in Thüringens wichtigster Freizeitsportart verbessert. Noch ein Beispiel: Mit dem Programm »Zukunft Thüringer Wald« stärken wir unsere bedeutendste Tourismusregion.

Transparenz

Die Thüringerinnen und Thüringer haben ein Recht darauf, die Entscheidungen öffentlicher Stellen kontrollieren zu können. Wir LINKE haben deshalb gemeinsam mit unseren Partnern ein Transparenzgesetz beschlossen, das den Anspruch der Bürgerinnen und Bürger auf Zugang zu amtlichen Informationen regelt. Damit haben wir für Informationsfreiheit gesorgt und aktive Teilhabe am politischen Leben gestärkt. Mit der auf unsere Initiative hin eingeführten Beteiligtransparenz können Bürgerinnen und Bürger nun genau nachvollziehen, wer mit welchen

Thüringens größte Baustelle:
der Hightech-Standort von Zeiss,
der oberhalb des Westbahnhofs
in Jena entsteht.

Blick in die Zukunft wagen





Sonnenuntergang
über dem Thüringer Wald.

Vorschlägen an Gesetzgebungsverfahren mitgewirkt hat. Man spricht hier auch von einem »Legislativen Fußabdruck«. Mit unserer Regelung hat Thüringen im bundesweiten Ranking der lobbykritischen Organisation Transparency den ersten Platz belegt. Und wir bleiben dran am Ziel, Transparenz auszuweiten: Wir wollen die Beteiligtransparenz um ein umfassendes Lobbyregister ergänzen, das Einflussnahme auch außerhalb der Gesetzgebungsverfahren offengelegt.

Verfassung

2023 wird die Verfassung des Freistaates 30 Jahre alt. Der Text mag juristisch klingen, hat aber für alle Thüringerinnen und Thüringer große Bedeutung. Denn er gibt eine Antwort auf die Frage: Wie wollen wir als Gesellschaft alle miteinander im Freistaat gut leben? Diese Antwort wollen wir weiterentwickeln, damit die Bürgerinnen und Bürger noch mehr Chancen bekommen. Wir haben gemeinsam mit unseren Partnern einen Verfassungsausschuss eingerichtet, in dem Reformen diskutiert werden. Uns LINKEN geht es dabei unter anderem um den Ausbau von Staatszielen und Grundrechten, den Ausbau der direkten Demokratie und um die Öffentlichkeit von Ausschüssen. Wir wollen die Rechte von Kindern, Jugendlichen und behinderten Menschen stärken. Wir wollen Antifaschismus und Antirassismus als Staatsziel verankern, das ehrenamtliche Engagement in Thüringen sowie Nachhaltigkeit und Umweltschutz in der Verfassung ebenso

stärken wie gleichwertige Lebensverhältnisse und ein Verbot der Diskriminierung von Älteren. Wir haben uns dabei von vielen Vereinen und Verbänden inspirieren lassen.

Wärmewende

Die große Thüringer Familie soll es in den kalten Jahreszeiten warm haben. Der Klimaschutz macht Wandel bei den Heizungen nötig und verlangt vielen etwas ab. Wir LINKE wollen das wo möglich mit Nah- und Fernwärmenetzen unterstützen, die ihre Wärme zum Selbstkostenpreis abgeben. Wo ein Austausch von Heizungen nötig ist, setzen wir uns auf Bundesebene für gezielten Förderungen für Eigenheimbesitzer und die Abschaffung der Modernisierungumlage ein, so dass Mieterinnen und Mieter geschützt werden. Sanierungsbeauftragte und umfassende Beratungsangebote sollen Bürgerinnen und Bürger bei der Wärmewende begleiten.

Wald

Thüringen und seine Wälder, das ist eine ganz besondere Geschichte von Natur und Tradition, von vielen Menschen, die hier arbeiten, die sich kümmern oder die Erholung suchen. Doch Klimawandel und Borkenkäfer stellen eine Bedrohung dar. Deshalb haben wir als LINKE viel getan, um unsere Wälder zu stärken. Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir den CDU-Personalabbau im Forstbereich gestoppt, den »Thüringen Forst« gestärkt, und ein Waldumbauprogramm »Grünes Herz Deutschland« aufgelegt, das über einen Zeit-

raum von zehn Jahren insgesamt 500 Millionen Euro für die Wälder bereitstellt. Wir haben die naturnahe und nachhaltige Waldbewirtschaftung gefördert und Kommunen dabei unterstützt, zum Beispiel klimaangepasste Laub- und Laubmischwälder aufzuforsten. Privaten Forstbetrieben wird bei der Beseitigung von klimabedingten Schäden, beim Waldumbau und der Schadholzernte finanziell und mit fachlicher Beratung geholfen.

Wasser

In Zeiten des Klimawandels wird der Schutz der Wasserversorgung immer wichtiger. Wir haben als LINKE mit unseren Partnern die Revitalisierung von versiegelten Flächen und die Reaktivierung nicht mehr genutzter landwirtschaftlicher Wasserspeicher vorangebracht. Mit der Fortschreibung der Landesprogramme Gewässer- und Hochwasserschutz helfen wir, gesunde Gewässer zu erhalten und Hochwasserereignissen vorzubeugen. Im Kali-Bergbau haben wir uns für hohe Sicherheitsstandards bei der Verwahrung von Produktionsrückständen eingesetzt, um die Menschen und ihre Grundwasservorkommen vor Ort zu schützen. Damit der Ausbau der Abwasserbehandlung auch im ländlichen Raum sozialverträglich gesichert werden kann, haben wir die Mittel im Abwasserpakt für den Ausbau der Abwasser-Infrastruktur erhöht.

Wasserstoff

Auf dem Weg zur Dekarbonisierung von Produktion und Mobilität kann

auch Wasserstoff Chancen bieten. Gelingt in Thüringen der Einstieg in die Wasserstoffwirtschaft, ergeben sich für das Land neue wirtschaftliche Möglichkeiten, verbunden mit der Schaffung neuer, hochqualifizierter Arbeitsplätze im Einklang mit einem ressourcenschonenden und klimaneutralen Wirtschaftskreislauf. Wir unterstützen dies mit 8 Millionen Euro für die Wasserstoffinitiative; wir fördern Pilotprojekte wie die Kläranlage Sonneberg, wo die Verbindung von verbesserter Abwasserreinigung, Energiegewinnung und Bereitstellung alternativer Antriebsstoffe ausprobiert wird, oder das Projekt am Tridelta-Campus und das TH2ECOProjekt am Erfurter Güterverkehrszentrum.

Wirtschaft

Über 100 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet Thüringens Industrie jeden Tag. 30 Gewerbe werden jeden Tag im Freistaat angemeldet. Und das sind nur zwei Zahlen, die zeigen, was Hunderttausende mit ihrer Arbeit und ihren Ideen erreichen. Wir wollen die Tatkraft der großen Thüringer Familie unterstützen, indem wir unseren Beitrag für attraktive Arbeitsbedingungen, einen nachhaltigen Standort und regional verankerte Wirtschaft leisten. Und das tun wir mit Erfolg, wie die fast 100 »Hidden Champions« zeigen, Unternehmen in Thüringen, die auf ihrem Gebiet Weltmarkt- und Technologieführer sind. Allein in diesen Firmen arbeiten rund 14 000 Menschen und erbringen über 8 Milliarden Euro Umsatz. Was wir tun

können? Bedingungen schaffen, um solche Chancen zu ermöglichen. Unterstützung bieten wir gerade auch in Zeiten des Wandels. Zum Beispiel mit der Transformationsagentur und einer Technologieberatungsstelle, die gemeinsam mit dem Know-how der Beschäftigten für sichere Stellen und neue Wege der Wertschöpfung sorgen. Wir haben Betriebsrätinnen und Betriebsräte gestärkt sowie Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen ermöglicht. Wo immer Beschäftigte für ihre Interessen eingetreten sind, konnten sie auf unsere praktische Solidarität zählen. Die Modernisierung der Thüringer Wirtschaft unterstützen wir mit einer Beschleunigung von Nachhaltigkeitssinvestitionen sowohl bei Unternehmen als auch der öffentlichen Hand. Und wir haben uns als LINKE für den Ausbau von Regelungen für Genossenschaften eingesetzt, weil wir basisdemokratisch organisierte Strukturen im wirtschaftlichen Bereich als Chance ansehen.

Wolf

Die Wolfspopulation in Thüringen wird größer, was aus Sicht der Natur ein gutes Zeichen ist, aber auch Herausforderungen mit sich bringt. Wir setzen auf die Förderung einer friedlichen Koexistenz von Wolf und Tierhaltern, das heißt finanzielle Entschädigung bei Wolfsrissen und wirtschaftliche Stärkung der Weidewirtschaft. Unser Beitrag dazu ist die mit unseren Partnern erreichte bessere Finanzierung von Herdenschutzhunden, Nachtpferchen und regelmäßig austauschbaren Zäunen.

Zusammenleben

Ein wichtiger Pfeiler unserer linken Thüringer Familienpolitik ist das Landesprogramm »Solidarisches Zusammenleben der Generationen«. Die Idee dahinter: Über Projekte, mit denen Chancen für die ganze Familie verbessert werden, wird vor Ort in den Landkreisen und kreisfreien Städten selbst entschieden. Egal ob Familienzentrum, Seniorenbeauftragte, Pflegestützpunkt oder Bürgerbus; geplant und umgesetzt wird lokal, dort, wo die Menschen am besten wissen, was gebraucht wird. So entstehen tolle Projekte wie die »Medienmentoren Bleicherode«, das sind aktive Seniorinnen und Senioren sowie engagierte Jüngere, die im Landkreis Nordhausen neugierige älteren Mitmenschen mit neuen Medien vertraut machen. Oder Uwe Beck, einer der Vorleseopas in Thüringen, der sich einmal wöchentlich in einem Saalfelder Kindergarten für die Kleinsten engagiert. Oder der Bürgerbus in Bad Frankenhausen, der dafür sorgt, dass besonders Seniorinnen und Senioren auch ohne Auto zum Einkauf, zum Arzt oder in die Apotheke kommt. Mit unseren Partnern in der Landesregierung haben wir die Förderung dafür mehr als verdoppelt.

DIE LINKE. Landesverband Thüringen
V.i.S.d.P. René Kolditz
Eugen-Richter-Straße 44
99085 Erfurt

Tel. 0361-6011130
lgst@die-linke-thueringen.de
www.die-linke-thueringen.de

Stand: September 2023

Fotos: Jannis Schulze

Wir in Thüringen

Chancen und Entwicklungen.
Eine Handreichung.

DIE LINKE.